



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

183 (19.4.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351821)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Läger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Gebietsstellen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM 2.—, Einzelverkaufspreis 50 Hg. — **Redaktion:** Waldstraße 6, Schreyingergasse 10/12, Marktstraße 18, Ne-Friedrichstraße 4, P. Kaiserstraße 68, W. Cyprianstraße 8. — **Verlagspreis:** wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: **Sammelnummer 24851** Postfach-Route Nummer 17598 Karlsrufer. — Telegramm-Adresse: **Remagell Mannheim**

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 1.—, 40 die Klausur keine Einzelzettel; im Restzeitung RM 2.— die 70 zum letzten Heft. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — **Abdruck nach Karte.** — Für das Schreiben von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und die telefonische Aufnahme keine Gebühr. — **Verlagsdruck Mannheim.**

**Beilagen:** Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle Steuer, Gesetz und Recht Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reis-Zeitung Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Samstag, 19. April 1930

141. Jahrgang — Nr. 183

# Osterbotschaft 1930

Die Osterlilien blühen: Christ ist erstanden! Lieber Hilde Wäber und Großstadtstrahlen, über knospende Wälder und den Säen gehenden Menschenansammlungen hin ruft ihre ehernen Stimme die Botschaft des Lebens. Sie wird schwerer gehört heute als in den Tagen unserer Däter, heute, wo das Schreien der Signale, das Rattern der eilenden Wagen, die Brandung der sich meeresgleich durcheinanderschlagenden Menge diese Ruhe aus der Höhe fast überdrückt und jubelt. Und doch bedarf unsere Zeit dringender als jede andere vor uns dieser Frohbotschaft und dieses Mahnrufs vom Leben.

Zwei dunkle Ströme mühen sich durch unser Volk, zunächst kleinbar einander völlig entgegengesetzt. Der eine ist der Strom des maßlosen Lebensdranges und leidenschaftlichen Sichauslebens. Ein stürzender Bild in die Ueberfülle der Vergnügungen aller Art, in die Festberauschung des Tages, in gewisse Bühnenauslagen und in mehr als eine Lustschänke sagt genug. Wie auch die deutsche Jugend schon da und dort angefallen ist von dem geheimen Gift, das durch den Blutkreislauf unseres Volkes schleicht, befeuchtet mit der erhellenden Kraft eines Scheinwerfers blickt immer wieder die Verlichter der Gerichtsverhandlungen. Leben! So heißt hier die Lösung. Leben, das Leben genießen, aus allen seinen Beckern trinken, alle seine Blüten brechen, durch alle seine Trugarten schweifen und durch alle seine Pfähen hinunter schreiten! Das Leben ist süß! Laßt uns essen und trinken und lieben und tanzen; denn morgen sind wir tot!

Und da haben wir dann den anderen Strom, der mit düsteren Wegen durch unsere Gegenwart zieht: der Strom der Lebensmüdigkeit, des Lebensüberdrusses. Sehen wir auf die einzelnen, so erschrecken wir über die furchtbar anwachsende Zahl derer, die ihr Leben verwerfen wie ein kümmerliches Heubündel, so als wäre das gar nichts, als gäbe es keine Verantwortung und keine Rechenhaftigkeit gegenüber dem, der es gegeben. Sehen wir auf die Gesamtheit, so ängstet uns das Bild eines Geschlechts, in dem das Kind vielfach mehr als Takt denn als Gehör gewertet wird und das alte Wort: „Kinder sind eine Gabe Gottes“ vielfach bloß noch einem überlegenen Lächeln begegnet.

Beides aber, jene überfüllte Sucht nach Leben und diese müde Flucht aus dem Leben, so verschieden sie aussehen, sind in Wahrheit Zweige eines Stammes und aus einer Wurzel; es sind in Wirklichkeit beides Todes Symptome; Anzeichen, daß Mächte des Todes am Werke sind, und daß wir in vielen Stücken ein innerlich und äußerlich sterbendes Volk sind. Denn auch jenes wilde Hofschen und Heben nach „Leben“, h. h. nach ungeschmitten und die letzten Möglichkeiten auskostendem Lebensgenuss ist im Ernst kein Leben, sondern ein Derrbild, eine Frage des wahren Lebens. Es bleibt in Wiederungen gefangen, die den Flug in die Höhe ewiger Werte unterbinden; es bleibt im Bereich des Vergänglichen auch da, wo es nicht gerade in den Schmutz des Gemeinen hinabführt. Soll also unser Volk genesen, so muß es von diesem doppelten Abgrund zurückgerissen werden, vom Abgrund jenes unstilligen Lebensmüdes und von dem andern der unstilligen Lebensflucht. Den Todesmächten müssen Lebenskräfte entgegengetreten, soll dem stillosen, seelischen und seelischen Zerbrechen unseres Volkes Einhalt geboten werden! Ein leidenschaftlicher Lebenswille, Besserungs- und Aufstiegsbewußtsein muß in Kraft treten und sich auswirken. Bei vielen und nicht den schlechtesten Gliedern unseres Volkes ist er da; bei anderen wird er unter dem Druck der äußeren und inneren Belastungsproben noch erwachen. Die für unser Volk ein neues Leben wollen, wehren aller Müdigkeit und heißen uns hoffen.

### Zum Hoffen gehört Grund und Ursache!

Beides finden wir ganz gewiß nicht im bloß-Menschlichen, das für die meisten unseres Geschlechts nur zu oft eben das „Allgemeinmenschliche“ ist. Aller Idealismus zerbricht schließlich am Menschlichen, so aber ja. Wenn nicht vorher, so wird er spätestens am Sterbetag des Menschen zu Grabe getragen. Auch der Gedanke der Herausarbeitung der sittlichen Hochziele im Lauf der Geschichte und der geschichtlichen Verdichtung und Machtwerdung des Guten, Wahren und Schönen in edler Menschenkultur hilft uns nur bis an die Grenze der Geschichte, die wie für die Einzelnen, so für die Völker und für die Menschheit mit dem Sterben schließt. Gegen diese ehernen, unzerbrechliche Tatsache hilft keine Philosophie, keine Naturphilosophie und keine Geschichtsphilosophie, weder eine weltliche noch eine sozialistische. Wir leben damit den tapfersten Mut und den ehelichen Glauben des Idealismus nicht betrah. Aber wir sehen allen bloß-menschlichen Idealismus in Zweifel. — nicht in den Zweifel aus Grund und nicht in den Zweifel glaubensloser und darum hoffnungsloser Verzweiflung, wohl aber in den Zweifel an seiner Wahrheit und Wirklichkeit im Angesicht des Todes!

Darum geht alles. Das ist die erste und die letzte Frage, um die sich in der Welt der Schöpfung alles dreht: die Osterfrage, die Frage nach der Ueberwindung des Todes. Kein noch so edler Schwingen, keine noch so bildreiche Bepflanzung vermag uns diese Frage aus der Mitte der Kreatur zu verdrängen oder zu unterschlagen. Wir sind der Todeswahrheit am eigenen Leib



Albrecht Dürer: Auferstehung (Aus der „Großen Passion“).

in den Knochen geklopft. Die Frage nach der Todesüberwindung ist die Frage, in die alle anderen Fragen aus Zeit, Raum, aus Natur und Geschichte zum Brennpunkt zusammenschließen. Alle Dersuche, sie zu umgehen — die brutalen materialistischen und die subtilen idealistischen — sind nur Verlegenheitsprodukte. Der dieser Frage gerät alle Kultur in den Verdacht, nein, in das Gericht einer einzigen großen Notverlegenheit.

### Aber der Todesfrage antwortet Ostern.

Gerade dort, wo die Verzweiflung am hoffnungslosesten ist, legt die Hoffnung ein: bei dem, worin alles Geschaffene sein Dasein hat, worin wir unser Leben haben und worin der Todeswunsch steht: beim Leib. Es ist das Geheimnis des Leibes, daß in sein Fleisch unser Schicksal verhaftet ist, daß in die Gemeinschaft des menschlichen Fleisches eingeschlossen ist: der Fluch unserer Verlorenheit und der Adel unserer Sohnschaft, das Glück und der Jammer des Menschseins. Das Geheimnis des Fleisches, wir sind es selbst, wo uns die Haut anliegt. Wie sollte die Kreatur anders auferstehen — und das muß sie ja wohl, will sie nicht ewig im Falle und in der Hoffnungslosigkeit bleiben — als in der „Auferstehung des Fleisches“?

### Am Todes- und Auferstehungspunkte steht der Menschensohn Jesus Christus;

und gerade aus diesem Punkte wird er hinausgedrückt. Dieser Punkt ist nämlich „der tote Punkt“ der Schöpfung; und gerade das ist der

### Osterjener!

Du lebst in die Tote — Nach altem Brauch rufst du — Die leuchtendsten Feinde Der Osternacht, Und um die Tote wachen Sich fromme Krieger schlicht, Die in den Seelen glühen Ein Gotteslicht.

Du siehst das Licht doch trüben Durch unsre tödliche Zeit Zum Kampfen und zum Siegen, Stets Lichtgeweiht! Du siehst es schallen blühen Die Flamme anmündet, Die Gottes ew'ger Liebe Entgegenleuchtet!

Eilly Wagner

Punkt, in den ihn sein menschlicher Dasein hineingeklopft hat. Kein Wunder, daß wir vor ihm so in Verlegenheit geraten, vor dem Punkt und vor dem Menschen, der in ihm steht. Mit allem Witz und aller Weisheit, mit aller Leidenschaft und Genialität, deren der Mensch irgend fähig ist, haben wir ihn deshalb aus dem Ort seiner Sendung hinausgerückt. Wir haben bereitwillig alle nur erdenklichen Orte im Himmel und auf Erden eingeräumt, damit wir ihn nur nicht an diesem einen unheimlichen Punkt zu sehen brauchen.

Und gerade dort steht er.

Wir drücken beide Augen zu und halten uns die Ohren zu. Wir gebieten den jählichen Phantasien, den böhschlichen Gedanken, wir gebieten dem Genie, das Grab der Verwesung zu vergolden, und heben uns ab von dem einzigen Grab auf dem Gebirgsgebirge der Erde, das es er war. Wir flüstern entschlossen in uns hinein: Gerade auf diesem einen unheimlichen Punkt jenseits aller Menschennacht, gerade dort kann er nicht leben. Wir nehmen Haltung an und fahren laut fort unter dem vollen Beifall der öffentlichen Weisheit: Christus sei, was er will, die blaue Blume der Menschheit, Prophet, Weiser, Religionsstifter, Heiland, Verlöbter, — nur das Eine, das kann er nicht sein: der selbständig Auferstandene und der „Ergeborene unter vielen Brüdern“.

Und gerade dieses Eine: Leben nach dem Tod und über dem Tod, erhebt die Kreatur mit einer Inbrunst über alle Vernunft hinaus. Wie, wenn der Schrei der Kreatur nicht ins Leere ginge, sondern verworrene Ahnung der Wahrheit wäre? Wenn die Stimme der verfunkenen Gotteswelt in ihm läute? Nein, die Stimme der Welt, die Gott einst neu schaffen wird, die Stimme der zukünftigen Welt!

### Christus steht im Todespunkt.

Fleisch von unserem Fleisch, geformt mit Staub und Stoff der Erde, mit Schweiß und Tränen der Verweslichkeit, gekennzeichnet mit dem Wundenmalen seines Sterbens. Er steht selbständig im Todespunkt als der erste Mensch, der rein ist und Gottes Willen ganz erfüllt hat. Die heilige Gotteserde und ihren Schöpfer hat er nicht beleidigt durch den Genuß der Verwesung. Dort steht er im Wendepunkt, im Durchbruch der Macht des lebendigen Gottes.

Das ist die Osterbotschaft:

### Gott hat Christus auferweckt.

Gott wendet das Geschick der Menschheit. Gott heißt uns hoffen. Ob es „Licht“ und „Aergernis“ heißt, heute wie damals, — in der Auferstehung steht der Sohn Gottes selbständig, der Mensch der Zukunft, mitten unter den Kreaturen, unter den Brüdern, die die Verwesung oder das Feuer trifft. Er ist der Mensch, der die Gottesbestimmung erfüllt und unserer Zukunft die Bahn eröffnet, der „das Leben und unvergängliches Wesen wiedergebracht hat“, auferstanden vom Tod.

Der Auferstandene spricht: „Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgebrungen. Denn das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten Tage. Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Worte des Lebens und Lebenskraft hat der lebendige Christus. Hier liegt der Grund, weshalb die Christenheit glauben und die Menschheit hoffen darf, weshalb wir arbeiten dürfen, ohne zu verzweifeln. Das Leben hat eine Verheißung trotz des Todes. Darum schließt der große Apostel das Auferstehungskapitel seines ersten Korintherbriefes bezeichnenderweise mit den Worten: „Gott sei Dank, der uns den Sieg verleiht durch unseren Herrn Jesus Christus! Daher, meine geliebten Brüder, zeigt euch fest und unerschütterlich und werdet allezeit erfolgreich im Werk des Herrn! Ihr wißt ja, daß eure Arbeit im Herrn nicht vergeht.“ Hier redet eine Zukunft, die nicht aus den vergebenden Rinnalen des bloß-menschlichen geseift ist, sondern aus ewigen, unvergänglichen Quellen.

### Osterglaube ist härter als Idealismus.

Ein Ostergläubiger war es, der das Wort prägte: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ Hier ist der Inhalt, der das Leben lebenswert macht, daß man nicht aus ihm zu flüchten, es nicht wie eine lästige Fesseln abzuwerfen braucht. Hier eröffnet sich für den Einzelnen und für die Menschheit ein Ausblick auf den Sieg alles Guten, Wahren und Schönen, auf den Sieg des Rechts und der Gerechtigkeit, auf den Sieg der Königs herrschaft Gottes.

Denn der, der den Anbruch der neuen Menschheit bedeutet, in unserem Volk aus den Grabesdenken, in die Gleichgültigkeit und Dialektik ihm solange haben legen wollen, wieder aufersteht, wenn sein Geist Herrschaft verlangt, sein Wille Nachfolger bekommt, dann ist der letzte dankte Weg des deutschen Volkes nur Durchgang dann gibt es auch für das deutsche Volk ein neues Ostern. Karl Bender, Landeskirchenrat und Pfarrer.

Politische Stern

Die Politik und die Kräfte richten sich nicht nach dem Bestehenden, aber beide kennen Kräfte und Kräfte...

So tritt nun auch in den verflochtenen Tagen die Lage des Reiches...

Kurzum, wenn die in Reich ein gründliche Selbstprüfung der politischen Parteien...

In unserer engeren Heimat haben hat der parlamentarische Kampf ebenfalls in der Karwoche sein Ende erreicht...

Die Vereinigten Staaten von Europa

Brands Fragebogen

Drahtung unseres Pariser Vertreters V Paris, 18. April.

Die der 'Matin' mittels, wird Außenminister Brand, nachdem nun der Vertrag ratifiziert worden ist...

Der 'Matin'-Korrespondent Sauerwein befürchtet, das unbefriedigende Ergebnis der Konferenz...

Wegen der nie glücklicher war als gerade jetzt. Sein Land befindet sich so gut im Gleichgewicht...

Bei es im Krieg, verzichten könne. Wenn es auch noch stehende Elemente in Europa gäbe...

deutschen Industrie neue Absatzmärkte erschlossen werden könnten. Das Evangelium des föderativen Idealismus...

Polnische Rechtprechung

Urteil im Deutschlandbund-Frage

Das Urteil im Bremerger Deutschlandbund-Frage wurde am Donnerstag Abend unter ungewohnten Umständen...

Nach dem Freispruch des Ullrich-Prozesses dachte man die Hoffnungen...

doch nicht des schlichten Untergrundes. Den Mitgliedern des Deutschlandbundes...

gegenüber dem Zentrum, wobei sie sich nicht scheut, sich allen ihren Kräften...

Nach ein Blick auf den außenpolitischen Standort zeigt nicht überall erfreuliches...

se werden in der nächsten Zukunft seinen künftigen Geschicksbestimmung...

Zwei große Krisen bedrohen den fernem Osten. In China kann jeden Tag...

Wir mühen nicht Deutsche sein, wenn wir nicht auch aus diesem Oberfeld...

Das 12. Opfer der Trübsal. Stuttgart, 18. April. Im Kaiserlichen-Hospital ist als 12. Opfer...

Schon lange vor und während des Prozesses ist gegen die Angeklagten...

offen. Die gesamte heutige Berliner Morgenpresse drückt in ihrer Form...

Eine 'Stresemann'-Schule in Berlin. Berlin, 18. April. (Von uns. Berliner Bär.)...

Der Straßburger Antimilitaristenprozess. Paris, 18. April. Das Strafgericht in Straßburg...

Ranofers gegen Nefretete

Von Dr. G. F. Hartlaub

Der Direktor der Mannheimer Rundschau hat in den letzten Monaten...

Aber wie alle Moden, so wird auch die Nefretete-Mode...



Die Statue des Oberpriesters Ranofers

den Amarna Künstler des Bildhauers Thutmosis auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt sein...

Können wir die Nefretete wirklich nicht entdecken? Der berühmte Amarnaforscher im Berliner Museum...

Und was tauchen wir gegen die ein wenig modische Arbeit ägyptischer De-

cadence ein? Nicht Vorzug als dasjenige Bildwerk...

eines der großartigsten Werke ägyptischer Kunst überhaupt...

erschienen ist. Freilich wird sich diese gewaltige Arbeit nicht dem flüchtigen Besucher...



Der Kopf der Nefretete

findet man in auch im Cairo-Museum das Werk der Wähe...

# Staatspräsident und Mannheim

Die harte Polemik des Staatspräsidenten und Finanzministers Dr. Schmitt gegen die badischen Städte und gegen die Stadt Mannheim im Besonderen hat in der vorletzten Plenarsitzung des Landtags zu dem Ergebnis...

Schweres und energieloses Widerstand der Abg. Dr. Waldeck (D. Sp.) und Dr. Wolfhard (Dem.) geführt. Repräsentativweise haben diese Vorgänge in Mannheim besondere Aufmerksamkeit gefunden. Der Staatspräsident und Finanzminister Dr. Schmitt erklärte, er habe keine Partei...

Nachdem in der darauffolgenden Sitzung des Landtags zunächst zum Finanzgesetz im allgemeinen gesprochen war und Abg. Dr. Waldeck (D. Sp.) in außerordentlich feindseliger Weise und mit hervorragendem Gehalt des Standpunkts der liberalen Opposition begründet hatte, den für die Demokraten Abg. Dr. Waldeck ergänzte, kam in der Nachmittags-Sitzung Abg. Dr. Waldeck (D. Sp.) auf die Rede des Staatspräsidenten zurück und erklärte unter höchster Betonung, derartige Reden...

erschütterten das Vertrauen der Gemeinden zum Staat.

Die Angriffe gegen Mannheim seien völlig unbegründet und unbegründet. Die wirtschaftliche Lage des Finanzministers sei gänzlich unhalbar. Ueber den weiteren Teil der Ausführungen, vor allem darüber, daß dem Finanzminister nicht unbekannt sein dürfte, welche Erfolge die Industrie und Gewerbe in Mannheim erzielen, wenn die finanziellen Belastungen anderer Städte zu Grunde gelegt würden, haben wir bereits berichtet.

Der Staatspräsident erhob sich sofort zur Entgegnung, nachdem er noch während der Rede Dr. Waldeck sich mit seinen Worten beipropfen hatte. Seine Ausführungen waren wesentlich abgedrängt und behauptete, daß das gute Verhältnis zwischen Staat und Städten getrübt werde. Ingeheim verlor er seine Ausführungen aufrecht zu halten.

Der sozialdemokratische Fraktionsführer Abg. Walter, der sodann zu Wort kam, ist als Staats-

rat Mitglied des Kabinetts. Hier von waren seine Ausführungen bestimmt.

Von den Mannheimer Sozialdemokraten meldete sich niemand zum Wort.

obwohl die „Volksstimme“, wie Abg. Dr. Waldeck betonte, am gleichen Tage die höchste Sprache gegen den Finanzminister geführt und sein Verhalten anklagend und moralisch getadelt habe.

Nachdem Abg. Dr. Veers (Dem.) zu allgemeinen Fragen des Staats gesprochen und der Finanzminister kurz erwidert hatte, verteidigte Abg. Dr. Wolfhard (Dem.) ebenfalls mit großer Gelassenheit nochmals den Mannheimer Standpunkt und bezeichnete die Rede des Staatspräsidenten als eine große Unzuliebe und eine Verletzung der großen Stadt des Landes. Wenn der Staatspräsident einwendend mitgewirkt habe, daß ein großes Unternehmen lernen solle in Mannheim einnehmen, so sei dies nicht weiter als die Pflicht des Finanzministers und Staatspräsidenten gewesen. Im übrigen verweisen sowohl Abg. Dr. Waldeck wie Abg. Dr. Wolfhard sehr nachdrücklich auf die Wünsche Mannheims und Korrespondenz nach.

Neugestaltung der Ländergrenzen. Dr. Waldeck fragte, wie sich die Regierung die Erhaltung des Landes vorstelle, wenn das Mannheimer Wirtschaftsgebiet und Baden ausgetrennt. Dr. Wolfhard betonte, daß das alte kurfürstliche Gebiet Baden von einer Verbindung mit Württemberg nichts Gutes erwarten und so ablehnen.

Wie wir hören, wird die Stadtverwaltung an der Rede des Staatspräsidenten und Finanzministers Stellung nehmen, sobald sie im Druck vorliegt. Wir behalten uns vor, in diesem Zeitpunkt auf diese für Mannheim und das Mannheimer Wirtschaftsgebiet außerordentlich bedeutsame Debatte und ihre Folgen zurückzukommen.

## Mannheimer Hafenfragen

In den Beratungen über den Etat des Finanzministeriums im Plenum des Landtags ist nachzutragen, daß beim Kapitel Hafenerweiterung von Abg. Dr. Waldeck (D. Sp.) die Frage der Erneuerung der Wehrverträge...

Aber Schlußnahme und Gelände im Mannheimer Hafengebiet angekauft werden. Dr. Waldeck verlangte, daß der Staat bei der Erneuerung der Wehrverträge sich von wirtschaftlichen und nicht von rein militärischen Gesichtspunkten leiten lasse und den Wehrern nicht Unbilligheiten antun.

Der Finanzminister bemerkte, daß die Angelegenheit zur Zeit im Ministerium geprüft werde.

# Kirchenbrand in Rumänien

## Ueber 150 Tote

Salazca, 19. April. (United Press.) Eine entsetzliche Brandkatastrophe, die 150 Personen das Leben kostete, hat sich in der rumänischen Stadt Costesti bei Pitesti ereignet. Während des Gottesdienstes in einer Kirche kamen Kitzelvorhänge den Bergen zu nahe und gerieten in Brand. In der überfüllten Kirche entzündete eine wilde Panik die Menge flüchtete zu den Türen, konnte jedoch nur langsam das Freie gewinnen, da diese sich nur nach innen öffneten. Inzwischen griff der Brand um sich und griffte schließlich die Kirche bis auf ihre Grundmauern. Etwa 150 Personen, die in dem Kampf um die Türen zu Boden getreten oder anderweitig verletzt worden waren, fanden einen schmerzlichen Tod in den Flammen.

Belgrad, 19. April. (United Press.) Nach den letzten Nachrichten sieht es bedauerlich, daß die Zahl der Opfer noch größer ist, als ursprünglich angenommen wurde. Das Feuer verbreitete sich in der aus Holz erbauten Kirche mit rasender Schnelligkeit und so kam es, daß die Anwesenden, unter denen sich alle Honoratioren des Ortes befanden, zum Teil keine Zeit mehr zur Rettung fanden. Die Mehrzahl der Opfer bestanden aus Frauen und Kindern. Außerdem befanden sich unter den Toten der Bürgermeister des Ortes, sowie zwei Priester. Die Katastrophe hat in der ganzen Umgebung schreckliches Entsetzen hervorgerufen.

## Explosionsunglück

18 Tote

Pissava, 19. April. (United Press.) Eine entsetzliche Explosionskatastrophe hat sich in Pissava, das bekanntlich in portugiesischer Besitz ist, ereignet. 18 Personen, darunter viele Frauen, wurden getötet. Die Explosion ist dadurch entstanden, daß ein Blitzstrahl in das Fabrikgebäude, in dem die Arbeiter beschäftigt waren, fuhr. Die Fabrik ist fast vollständig zerstört worden.

## Der rollende Tod

Drabing auf Londoner Verkehrsweg London, 19. April.

Sechzehn Personen sind gestern bei Verkehrsunfällen unglücklich und zwanzig mehr oder weniger schwer verletzt worden. Der Kampf aller gegen die auf dem englischen Landstraßen, der alljährlich am Karfreitag beginnt und sich an allen Feiertagen mit halbwegigen Werten wiederholt, hat diesmal mehr Opfer gefordert als je. Die Katastrophe ist die Folge der Bewegung zum Schluss der Fabrik vor dem „rollenden Tod“ erheblich zugenommen. Die Presse ist heute voll von Protesten gegen die gefährliche Karfreitag und ebenso gefährliche Gelegenheitsmänner für den Verkehr. Aus einer Wille der gestrigen Nacht ergibt sich, daß kein einziger der üblichen Unfälle durch ein Versehen verursacht wurde, sondern in allen diesen Fällen entweder Motorräder oder Kraftwagen die Schuld tragen. Die Presse nimmt dies zum Ausgangspunkt einer heftigen Kampagne für eine Verschärfung der Strafbestimmungen gegen gefährliche Autofahrer.

## Süßengleichung

Buenos Aires, 19. April. (United Press.) Ein internationaler, auf der Fahrt nach Chile befindlicher Passagierzug ist in der Nähe von Bahlingen in der Provinz Cordoba mit einem englischen Güterzug zusammengestoßen. 3 Personen des Passagierzugs wurden getötet und eine schwer verletzt.

## Auto gegen Güterzug

9 Tote

Salencia, 19. April. (United Press.) Ein schweres Automobilunglück, das bereits 9 Todesopfer forderte, hat sich hier ereignet. Ein mit Passagieren besetzter Überlandkraftwagen fuhr auf einem ungeführten Bahndamm mit einem Güterzug zusammen. Der Kraftwagen wurde von dem mit erheblicher Geschwindigkeit fahrenden Zug erfasst und etwa 200 Meter mitgeschleppt. 20 Personen trugen schwere Verletzungen davon.

## Letzte Meldungen

### Schweres Kraftwagenunglück

Badmühlhausen, 19. April. In der Nacht zum Samstag verunglückte bei Gelsa an der Rhön ein mit Arbeiterjugend besetzter Kraftwagen. Hinfür der Insassen wurden durch Schlägelzüge schwer verletzt, und zwar handelt es sich um einen Arbeiter, einen Mannheimer, einen Dorfbauer, einen Firmenselbstler und um einen aus Kahlbad a. d. B. stammenden jungen Mann. Wie die „Arbeiterzeitung“ dazu erklärt, handelt es sich um Teilnehmer an dem in Gelsa stattfindenden A.P.D.-Reisefest. Das Baden waren insgesamt 10 Lokautos nach Gelsa unterwegs.

### Sier Feuerwehreute verfehlt

Sienach, 19. April. Auf dem Rittergut Wadelungen (Kreis Sienach) war ein Großfeuer entstanden, durch das die Wirtschaftsgebäude vernichtet wurden. Bei den Lösungsarbeiten stürzte nun plötzlich ein Teil der Brandstüben ein und bearbeitete vier Feuerwehrleute unter sich. Ein Oberfeuerwehrmann konnte nur als Leiche geborgen werden, ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt, die beiden anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

### Ueberfall auf einen Gefängnisbeamten

Berlin, 19. April. In Berlin in Brand gefahren ein Straßengänger aus dem dortigen Gefängnis aus. Er warf einen Stein in ein Haus und ermarkete frühmorgens den Wächter der Post, der ihm den Rest brachte. Als Post in die Halle eintrat, schlug er mit dem Stein wiederholt auf ihn ein. Der Beamte brach, erheblich verletzt, bewußtlos zusammen. Dann schloß die Gefängnis auf die Straße, wurde aber dort, da er Gefangeneneinführung von Pöhlmann festgenommen und der Polizei übergeben.

### Ein Amokläufer

Hamburg, 19. April. Am Donnerstag Abend 109 ein offenbar Geistesgestörter auf der Zielstraße in Hamburg plötzlich einen Revolver und hoch klingende in das Publikum schloß und ließ er mit einem Mörder um sich. Durch die Schüsse wurden zwei Frauen verletzt. Außerdem ver wundete der Rasende vier Personen mit dem Messer. Drei Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht werden. Schließlich gelang es, den Unhold zu überwinden und in Haft zu nehmen. Es handelt sich um den 40 Jahre alten ostpreussischen Seemann Karst.

## Die nächste Nummer

erscheint wegen der Osterferien am Dienstag vormittag 6 Uhr

## Die heutige Mittag-Ausgabe

umfaßt 24 Seiten

## Strafbefehl gegen die Bombenattentäter

Die die Stuttgarter Polizeipressestelle mitteilt, daß die ersten vier festgenommenen Personen, die an der Ausführung von Sprengstoffattentaten in den Katakomben in Bad Dürkheim und in Remlingen beteiligt waren, nunmehr dem Verdict angeführt worden. Auf Grund des vorliegenden Beweismaterials und der Verhörsprotokolle und Aussagen der zehnjährigen Richter gegen sie, nämlich gegen den Obermeister Dr. August Selmann, den Kaufmann A. Wilhelm, Wilhelm Müller, den kaufmännischen Angehörigen Rudolf Müller und den Schlossermeister Paul Koch, die alle dem Schwereffiz angehören, Strafbefehl auf Grund des Sprengstoffgesetzes erlassen.

Paris, 19. April. Die Doyen aus Reims berichten, daß die Montgermain zwischen Reims und Verme die Heeresfront durch die Schlagen des deutschen Soldaten gehalten worden, der an den Katakomben in Remlingen war. Nachforschungen zur Bestätigung der Identität sind eingeleitet.

## Schwere Anwitter in Italien

K. Rom, 19. April. (Sp. Drahtber.) Seit Tagen wird ganz Italien von schweren Unwettern heimgesucht. Die Temperaturen sind überall sprunghaft heruntergegangen und erinnern an die schlimmsten Wintertage. Durch starke Hagelstöße, deren Schläge mitunter Tausendmeterhöhe erreichten, wurde auf den Feldern und in den Weinbergen großer Schaden angerichtet, wobei die höherliegenden Gebirgsdörfer sehr unglücklich erschienen. Das Meer ist heftig bewegt und die Schiffsverkehrsverbindungen sind zum Teil unterbrochen. Vor allem hat der an Ostern einsetzende Fremdenverkehr sehr gelitten. Nach den Wetterberichten ist mit einer Besserung der Wetterlage vorläufig nicht zu rechnen.

## Flugzeugkatastrophe

Jerico City, 19. April. Ein Flugzeug der Colonial Airways, das von Abasco nach Newark unterwegs war, stürzte, nachdem es Jerico City in 200 m Höhe überflogen hatte, über der in der Nähe der Stadt gelegenen elektrischen Kraftstation ab und geriet in Brand. Drei Passagiere und der Pilot wurden getötet.

des Cheparas Rahotep und Keferet befindet, wo auch die große Schatzkammer des Toten liegt, welche dem wichtigsten Grade der Sarkophage einstmals, nicht weit von dem Aufstellungsort der gewaltigen Statuen des Amenhotep, hier findet der Besucher auch, aufgestellt als eine Art Pantomime zu dem bei den Fremden so populären Toten, die 180 Meter hohe Kalkbehälter des Oberpriesters Manofer, ein Werk der IV. Dynastie, also etwa aus der Mitte des dritten Jahrtausends vor Christi Geburt.

Wenige Werke der ägyptischen Plastik scheinen zu heute der ein wenig veralteten Kunstformen zu entsprechen; aber unter ägyptische Relief- und Stimmplastik realistisch, agrarisch, erdgebunden, in gutem Sinne nüchtern an und auch die viel besuchten Hieroglyphen sind ja seit ihrer Entzifferung durch und ihrer oft als soziale Momente entziffert und mehr zu einer Angelegenheit der Philologen gemacht worden.

Immerhin gibt es Ausnahmen und die hohe Wehrt des Oberpriesters Manofer, wie sie freies aufsteigt in der einen vorgeschobenen Haltung der Hände mit nachdrücklich lichter, Ehrfurcht geteilter, wachsam wählender Haltung und entgegensteht, ist geeignet, unsere Vorstellung von dem Mysterium allgötterlichen Priesterkultes mit neuer Schönheit und Anmut, mit neuer Klarheit zu erfüllen. In dem erwähnten Saale hält sich ebenfalls ein einziges Werk neben der italienischen Proportionsfalsch des Manofer, die jedoch doch gar nichts künstlich Gebundenes, sondern vielmehr etwas Natürliches, ja Menschliches bewahrt. Und dem grobartig einfach geschnittenen Gesicht spricht ein vollkommen überlegenes, aber verlässliches Wissen, ein Wissen von vielen menschlichen und himmlischen Dingen, und der Blick scheint eine fast beängstigende vorüberliche Suggestivkraft auszuweisen. Das vielleicht in der überwundenen Sonderkultenverteilung von ägyptischen Priestergeheimnis doch eine richtige Ahnung, — eine Ahnung, deren Sinn und heute verloren gegangen sei? Der Oberpriester aus Memphis, dieses feierliche Tempelwerk und der Welt der Pyramidenbauer, möchte es vermuten lassen, jedenfalls bei dem, der an Ogan für denartige Ausdrucksformen bei. Die im Saal nach Berlin kommende Statue des Manofer — neben dem berühmten

Cheparas des Rahotep und seiner Gattin Keferet und neben dem schwarz-schönen Bild des Königs Amenhotep, wohl das mächtigste Werk des Ägyptischen Altertums überhaupt — übertrifft die Werte der Kunst an innerer Macht und künstlerischer Qualität, an unverwundbarer Frische und Fröhlichkeit der Gestaltungsmittel um so viel, wie er sie an höherem Ausmaß übertrifft. Ein Werk der grandiosen Frühzeit, ein Werk stolzer Gewalt gegen eine Stellung kühneren Freiheits und der Spätzeit, unangenehmliche Erblichkeit gegen mondänen Reiz; wer kann bei solcher Wohl lange im Zweifel bleiben? Man sollte der Berliner Museumskunst dankbar sein und man kann seine unheimliche Freude daran haben, daß das Ägyptische Museum mit seinen mehr auf Genialitäten bedachten Kollektionen künftig noch dieses Stück einer raffinierten Modellanfertigung präsentieren können. Beide Museen haben einen Tausch gemacht, wie sie ihn sich von ihren besonderen Bedürfnissen her nicht besser wünschen konnten. Orientalen wie alle, aber wir freuen uns im geheimen darüber, daß Deutschland — auf welche Seite betrachtet — einen Tausch vollzogen hat, den wir hier fastvoll nicht einen „Defekt“, aber doch einen glücklichen nennen wollen.

Richard Strauss bei der J. G. Farbenindustrie in Ludwigshafen. Richard Strauss, der im vergangenen Jahr zum ersten Mal in der Pfalz konzertierte (beim Württembergischen Musikfest in Ludwigsburg) wird die Konzerte der Württembergischen Musikfest der J. G. Farbenindustrie am 13. und 14. Oktober eröffnen und am der Spitze des Pfalzorchesters voraussichtlich eigene Werke spielen.

Max Falkenberg ist von Paul Berner, der sich in diesen Tagen in Berlin aufhält, eingeladen worden, in dessen Pariser Theater zu gastieren. Falkenberg wird wahrscheinlich in drei Stücken auftreten, darunter in einem Lustspiel von Walter.

## Seltames Gastspiel

„Garmen“ im Pfalzban

Am Gründonnerstag war das Nationaltheater wieder mit „Garmen“, über den Rhein gegangen und hatte auf dem Weg über Badstuber einen amerikanischen Tenor namens Charles Hart aufgefressen, der sich einem sehr prominent und sicherhändig aussehenden Parlett präsentierte. Er erschien merkwürdig in seine ihm weitläufig umgebende Uniform eingekleidet.



Als Vermählte empfohlen sich: Carl Dietrich, der Tenor, und Pamela Beckstein, die Dirigentin

Sein Spiel ließ erkennen, daß er in der amerikanischen Stadt, und der er angeblich kommt, in Chicago, noch nicht allzu viel von der neuen amerikanischen Schlichtheit gelernt hat. Er schwärmte mächtig die an seiner nicht eben heiligen Erscheinung amonitieren Krone.

Er sang auch; ziemlich sogar sehr schön. Seine Stimme, an irgend einem Belmonts gleich, heißt einen trotz seines Namens weichen, entsprechenden Klang. In der Höhe verließen ihn die guten Weiler. Da beginnt er zu profen. Seine Aussprache schloß eine Reihe unnötiger Vokale mit. Wie kam es nur an diesem seltamen Gastspiel? Wegen der Generaldirektor war zur Leistung aufgeboten; er hat die Oper vor einigen Jahren hier schon dirigiert. Ein eigenartiger Abend, ein seltsames Übergelächel an die Schwärzhaut. ...

Der Verband Deutscher Kunstvereine, aus Südwestdeutschland hielt dieser Tage in Darmstadt eine Tagung ab, bei welcher die Mannheimer Mannheimer, Karlsruhe, Speyer, Wiesbaden, Heidelberg, Braunschweig, Stuttgart, Darmstadt, Wiesbaden vertreten waren. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Veranlassung der Schwächen der Bevölkerung, die über den Verbindungen der Kunstvereine nur wenig Interesse entgegenbrachten, betrübten und ihrer sozialen Einwirkung bzw. der Not der Zeit. Es wurde eine Reihe wichtiger Anregungen, Vorschläge, Forderungen, Programmschneidungen, Verbindungen mit anderen Organisationen zur Durchführung vorgeschlagen. Dann wurde u. a. die wirtschaftliche Lage der bildenden Künstler, Versicherungsprobleme und schließlich die Frage des unzureichenden illegalen Kunsthandels und dessen Bekämpfung eingehend behandelt. Von Wichtigkeit ist auch der Beschluß, wonach die Mitglieder der einzelnen Kunstvereine auch in den Kunstvereinen anderer Städte, soweit sie dem Verband angegeschlossen sind, gegen Vorgehung der Mitgliedsliste freien Eintritt haben. Die Tagung diente im übrigen dem Austausch der Erfahrungen im Betrieb der Kunstvereine, die in erster Linie zur Zeit den Mitgliedern die Möglichkeit der Anschaffung und des Verkaufes bieten und dabei gemeinschaftlichen Zwecken dienen.



Karfreitag im Gebirge

Wohlfühler Wetter — Vormittags trocken und anhaltend, nachmittags Regen und Schnee

Sollte das Wetter am Karfreitag das Wohlfühler für das Oberwetter werden? Es lautet die lange Frage in vieler Herzen...

Am Karfreitag schienen sich die Kräfte zu zerschlagen. Schon am Gründonnerstag hörten die Regen- und Schneefälle nachmittags ziemlich auf...

Bei durchschnittlich 1 Grad Kälte wurde in einem schönen Winterhagel bei Schnee von 40 bis 60 Zm. Höhe eingelassen.

Der Einbruch wurde auch im Hochschwarzwald gut Folge geistlich. Die Anführer waren allgemein gut, die Straßen, soweit der Schnee gelassen hatte, gebührend und mit Schneefellen gut passierbar.

Der unabhängige, wechselvolle Charakter des Wetters alles möglich beherrschend. Nicht nur die Hoffnung, daß auf Samstag sich endlich noch für die hohen Oberleitungs, die die eigentlichen Verkehrswege sind, die Lage bessert...

Der winterliche Wettercharakter hält an. Aus dem Schwarzwald wird und telephoniert: Der winterliche Charakter des Wetters hält leider im Schwarzwald noch an...

\* Aus dem Fremder gehört. Heute früh kurz vor 10 Jahre alter Mann in Traunmühlbach aus dem Fremder seiner in der J-Quadrat gelegenen Wohnung...

Heidelberger Chronik

Nach einem vorläufigen Verzechnis wird Heidelberg vom Mai bis zum September der Schauplatz von 24 größeren Veranstaltungen, Kongressen, Festen und Feiern...

Für die ganze Zeit ist nur eine Große Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk und Luftschloßbeleuchtung vorgesehen (H. Wagner).

Auch hier wirkt sich die feilliche Lage der städtischen Finanzen aus. Große Schloßbeleuchtung ist ein wundervolles Schauspiel, aber es kostet Geld, viel Geld...

Möglichkeit wird das Schloß im Laufe des Sommers, das heißt wenn die Franzosen die Platz geräumt haben, zum Schauspiel einer Welt, der eine nicht unbedeutende historische Bedeutung innezuwohnen würde...

Veranstaltungen gemeinsam mit Heidelberg im Schloßhof zu beachten.

Den Reutadlern läge zwar das Hambacher Schloß näher, doch sie aber an Heidelberg denken, dürfte dafür zeugen, wie verbunden sich heute die linksrheinische Pfalz mit der rechtsrheinischen fühlt, wie nie...

Leutebutter Geld einer Ähnlichen oder einer gleichen Feler verleihten könnten. Jedenfalls haben sich in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen der links- und rechtsrheinischen Pfalz immer enger und vertraulicher gehalten...

Die Dohle ist in vollem Flug. Die Dohle ist in vollem Flug. Die Dohle ist in vollem Flug.

Der Bürgerausschuß hat, wie berichtet, den neuen Stadtschloßplan der Stadt genehmigt. Wenn zu diesen Beratungen noch etwas hervorzuheben werden soll, so ist es eine erregende Tatsache...

Im vorigen Sommer wurden in Mannheim erstmals regelrechte Teufelstürze mit Mineralwässern ermöglicht. Nach dem Vorbild anderer Großstädte gelangten in Parkanlagen durch die Mineralwasser-Spezialisten Peter Mizzi u. m. b. H. Mannheim Heilbrunn zur Anlage...

Der Kurbrunnenausschuß wird am 1. Mai im Parkanlagen wieder eröffnet. Es ist in Aussicht genommen, über die kommenden drei (vielleicht auch vier) Monate hin im offenenhalten. Es steht zu erwarten, daß angedeutet der schloßliche Wirtschaftslage der Erfolg für eine folgenreiche Eröffnung im Kurort vermehrten Anspruch finden wird.

\* Nach gut abgelaufen. Donnerstag vormittag läge sich von dem Hause Jungbühlstraße 2 ein großer Sandstein, der als Steine an der Fassade angebracht war, durch Witterungseffekte löste sich...

\* Ihren 78. Geburtstag feiert am Donnerstag Frau Agnes Keller Wwe., Untere Elisenstr. 12.

\* Junges im Kleinstpark. Im Kleinstpark des Waldparkhauses „am Stern“ erblüht heute vier junge Wildschweine das Licht der Welt...

\* Geschäftsjahres. Am 17. April d. J. feierte die Firma Josef Stolz, Vertheiler für Dekorations, Postkarten und Tapetenarbeiten, R. 1, 16, ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum...

\* Götteressen. St. Peter Mannheim. In den letzten Feiertagen im Kleinstpark wurden die Götteressen ganz besonders reichhaltig durch Aufführung von Stücken...

Tageskalender

Freitag, den 19. April. Nationaltheater: Oper: „Die Fledermaus“. Schauspiel: „Die Fledermaus“.

Sonntag, den 20. April und Montag, 21. April. Nationaltheater: Sonntag: „Die Fledermaus“. Montag: „Die Fledermaus“.

Gerade im Frühjahr. müssen Sie die im Winter erschlossenen Kräfte ergänzen. Das können Sie am schnellsten und zweckmäßigsten durch Doan'sche Nierenkapseln...

Wir haben die Überzeugung, mit Kolibri ein sehr gutes Geschmacksniveau erreicht zu haben, denn wir konnten feststellen, dass Raucher, die nicht lediglich aus Gewohnheit bei ihrer alten Marke bleiben, zu Kolibri abgeschwenkt sind.



Größte deutsche konzernfreie Zigaretten-Fabrik.

Large advertisement for 'Kolibri' cigarettes. The word 'Kolibri' is written in large, stylized letters. A pack of cigarettes is shown with the 'Kolibri' logo and '5g' weight. The background features a grid pattern.

DIE HOCHINTERESSANTEN GREILING-MUNZBILDER LIEGEN WEITERHIN DEN PACKUNGEN DER 5 u 6 & PREISLAGE BEI

Partei-Nachrichten

Einberufung. Am Dienstag fand im Restaurant Germania ein außerordentlich wichtiger Ausschuss...

Veranstaltungen

Schlusfeier der Tulla-Oberrealschule

Die Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Die Schüler der Tulla-Oberrealschule schloß am Samstag das Schuljahr 1929/30 mit einer Feier im Hofsaal...

Gattenmord in Durlach

Die Ehefrau mit dem Revolver erschossen. Der Täter gleich nach der Tat ergriffen Eine unglückliche Ehe

Am Donnerstag mittig kurz nach 12 Uhr ereignete sich in Durlach ein Familiendrama...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Als Donnerstag mittig nach Mitternacht die Kammerfrau Mathilde Kreyler...

Aus dem Lande

Burgenschießung

Beinheim, 12. April. Aus Anlaß der zehn-jährigen Gründungsfest der Ortsgruppe Beinheim...

Kolbenhäuser in Baden-Baden

Baden-Baden, 12. April. Während in den Abendstunden in Reichstagsminister Dr. Brüning...

Gold- und Juwelenraub

Florsheim, 12. April. Nachts wurden aus einer kleinen Fabrik 100 goldene Öhringe...

ch. Brühl, 17. April. Gestern nachmittag hat sich der 17-jährige Jakob Weisheit mit dem Revolver...

L. Kronen, 12. April. Seiner hat sich die Sage in der hiesigen Gegend...

Wie wird das Wetter

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Die Wetterlage, die sich um die Mitte der Woche eingestellt hat...

Wetterausichten für Sonntag, 20. April: Fortdauer der vorwiegend kalten...

Amlicher Schneebetrag vom 19. April 1930, 8 Uhr morgens...

Unterwies: Trudener Nebel, -2 Grad, 5-10 Zentimeter...

Städt. Wetterwarte für Sonntag, 20. April: Fortdauer der vorwiegend kalten...

Wenn Schmerzen - Zogal-Tabletten Zogal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma...

Schwabenbesuch in Mannheim

Am Donnerstag werden etwa 30 Schwaben die Stadt Mannheim besuchen...

Kommunale Chronik

Der Heidelberger Stadtrat

In seiner letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Der Stadtrat stimmt dem zwischen der Stadt Heidelberg...

Reine Mitteilungen

Als erste Vorgangsweise des Reichsausschusses...

Die Vernehmung der Verhaftungsangehörigen...

Zweck Ermöglichung eines Ausverkaufes nach dem Tierkellerhof...

Einem Antrag des Restaurateurs Schneider wegen der benötigten Unterhaltung...

Als erste Vorgangsweise des Reichsausschusses...

Als erste Vorgangsweise des Reichsausschusses...

Als erste Vorgangsweise des Reichsausschusses...

Als erste Vorgangsweise des Reichsausschusses...



Sie legen Ihr Geld vorteilhaft an

wenn Sie es für eine Lebensversicherung einzahlen. Gerade dann, wenn ein größerer Betrag dringend nötig ist...

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!







# Die mit den tausend Kindern

Roman einer Lehrerin. Von Clara Viebig

Copyright: Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

## 8. Kapitel

Und was war mit diesen Kranken? Das erfuhr Marie-Suse nie. Als hätten die großen vielköpfigen und vielzinnigen Dämonen ihre Besessenen vor jener Zeit, die wie ein Vogel, der sich und doch immer wieder nach und näher nach etwas suchend, die Sinne umflattert, mit seinen Flügeln die Fenster lockt, so war es. Unjens fragte Marie-Suse mehrmals den Wirt. Sie hätte die Trude ja wieder einmal fragen können, aber dann schaute sie sich. Es war ihr jetzt manchmal, als hätte sie sich nicht mehr zu erinnern, als hätte sie sich überaus wohl gefühlt ohne Pflichten, ohne die schlichten Strapazen, aber als nun der Sommer vorüber war mit seinen heißen Tagen, an denen sie bald in diesem Fenster lag, bald in jenem, sich beschleichen ließ vom Wohlgefühl — eine Blume, die lange hatte im Schatten leben müssen — nun hing etwas an, sie zu kränken. Warum nun ihr, ihre Schale ohne dringende Notwendigkeit aufzusuchen? Die letzten wenigstens hätte sie doch abwehren können.

werden — für das nächste Jahr war ihm eine Anstellung zugelegt — was machte er aber die darin noch alles lernen! Erstmal ein geübtes Deutsch. Fräulein Eberly gab sich große Mühe mit ihm: In welcher Lage befindet die unglückliche Frau? — Gebieten an die Frau, ihr Schicksal! — Darf ich fragen, ob der Herr nachher ein Auto wünscht? Er sagte so etwas schon ganz famos und hatte ein Lächeln dabei, was ihm gut stand. Wenn er dann erst in der hübschen braunen oder grünen Uniform mit dem goldenen Knöpfchen frucht, das kleine Knöpfchen auf dem blauen Kopf, dann war er über tadellos. Oh, es war ganz erträglich, wie leicht der Junge lernte und mit welchem Eifer er dabei war! Er trug Reihungen und Reflektoren aus, konnte oft erst spät abends kommen mit müden Füßen, aber er kam immer; er ließ sie niemals vergeblich warten.

Die alte Lehrerin hatte nun in ihrer Wohnung im neugebauten Haus Sonne und erster Hand; selbst im Winter, wenn die nur für ganz kurze Zeit am Himmel erschienen, konnte sie die Sonne. Wenn etwas fehlte ihr doch; sie war zu sehr und zu lange Zeit an Kinder gewöhnt gewesen, als daß sie die nicht vermisse hätte. Auch nicht, da hatte sie sich überaus wohl gefühlt ohne Pflichten, ohne die schlichten Strapazen, aber als nun der Sommer vorüber war mit seinen heißen Tagen, an denen sie bald in diesem Fenster lag, bald in jenem, sich beschleichen ließ vom Wohlgefühl — eine Blume, die lange hatte im Schatten leben müssen — nun hing etwas an, sie zu kränken. Warum nun ihr, ihre Schale ohne dringende Notwendigkeit aufzusuchen? Die letzten wenigstens hätte sie doch abwehren können.

Und sie wartete jeden Abend auf ihn. Sie gehn es sich etwas ein; der Junge würde ihr sehr, sehr fehlen, wenn er einmal nicht mehr käme. Es war nicht mehr, einem, wenn er da war; und dann war es wie beim Unterricht in der Schule. Er sah am Tisch, hielt den Federhalter, mit dem er schrieb, nachdenklich an den Mund und überlegte. Sie ging auf und ab und überlegte. Ihre Gedanken waren vor Eifer gerichtet; noch immer machte er orthographische Fehler, und auch orthographisch ließ sein Schreiben zu wünschen übrig. Nein, das durfte nicht sein! Es durften sich bald keine Schmeißen mehr finden, er mußte so weit kommen, daß er in guter Form und in guter Schrift sich ausdrücken konnte.

Die Hals war nun auch wieder ganz gut, er kratzte nicht mehr, und ihre Stimme hatte wieder vollen Klang. Was sollte sie nun den ganzen Tag anfangen? Mit der Sonne konnte sie doch nicht leben, und ihre Blumen am Fenster, deren sie viele sah, fanden sich und waren zufrieden, wenn sie begossen wurden. Sie war ganz erträglich gewesen, einem Kind Unterricht zu geben — sogar unangenehm — aber hier brauchten sich die Kinder, die im Hause wohnten, waren noch nicht so weit. So kam nun Theo Schindler in Frage.

Auf den Kopf des eben so eifrigen Schülers fiel der Lempenschein und vergoldete ihn, seine schmalen Lippen bewegten sich bei jedem Wort, das er sprach, als sprächen sie es mit. Venen, lötet als möglich hier lernen, damit man dann besser voran kam. Geld verdient, mehr Geld hatte, als man jetzt hatte; Geld, Geld! Gänge laufen, Fehler ausfragen, Mühsal durchstehen — oh, das brachte nur erträgliches Fleiß! Geld haben, Geld! Dann fährt man Auto, ist sich voll satt und hält sich Frauen!

Das brachte Fräulein Eberly sehr wenig. Die Milch und die Brötchen herauf, holte ihr die Flechtstühle aus dem Keller und machte ihr Holz klein, und abends kam er oft auch noch einmal. Ein sehr hübscher Junge, erwandt und geistig — ah, und so geistig! Es machte Melitta Eberly große Freude, ihn etwas beizubringen.

So wurde oft neun und oft zehn. Auf die Schulter des fleißigen Schülers legte sie die Hand der Lehrerin: „Du mußt jetzt aufhören, Theo!“

„Ah, noch ein bißchen, hat er, und seine warme Stimme schmeichelte sich an ihre Hand.“

„Es ist ja schon spät.“

„Oh, das macht nichts, bei uns gibt's doch noch nach Ruhe. Mutter, die schläft, unter Schilddrüse auch, aber Vater über noch nicht. Der kommt, wenn der Schilddrüse geht, aber denn ist gleich Trude. Melitta ist auch noch nicht zu Hause, und die Trude — ja, wenn die endlich ins Bett legt, denn schmeißt sie sich so, daß ich fast rausfliehe.“

Das schienen ja elementare Zustände bei den Schindlers zu sein — der Junge, ah, der arme

Junge nicht einmal seine ungehörte Nachfrage hätte das kitzlige Kind.  
Und Fräulein Eberly gute Seele befiel den Theo noch da, und es schlich sich so ein, daß er bei ihr auch etwas zu essen bekam; es war ja vom Mittag noch etwas übrig. Dann sah er sich so gemütlich in dem Zimmer, dessen Fenster hinaus ins Döbe sah, und das doch selber so gar nicht öde war, sondern warm und sehr reinlich, durchweicht von dem sanften Licht der Glühbirnen.

Sie sahen im Schlafzimmer, im Winter wurde nur das eine Zimmer geheizt, auf das Schlafzimmer stiegen zu Hause die Hände. Aber das Bett war hinter einer spanischen Wand verborgen. Fräulein Eberly hätte sonst nie und nimmer hier mit ihrem Schöpfungselben, auch wenn der nur erst ein Junge war. So merkte man es nicht, daß es hier zugleich Schlafzimmer war. Aus Fenster grünten Myrte und Farnen, ein Ventilator brachte frische, feine, abendlichen Bargeblühen in die Luft, und ein Hermentrod rief, von der Wärme der Stube freigesetzt, jetzt ihren klaren Witz. Die Uhr unter dem Glühbirnen, von den Grobhebern und Eltern erbt, nicht mehr sein, von der Wand herab blühte der große Tisch, schön gerahmt, den die Kollaboranten Fräulein Eberly zum Abschrieb geschickt hatten: „Christus segnet die Kinder“, Melitta Eberly hatte Gedächtnis in sich, die Muttergottesbild gleichend, sie begleiteten und ihren Abend erhellten.

„Der Theo hat 'ne kleine Blöde“, sagte Frau Schindler. „Na, wie ist er denn mit deine Braut?“  
„Die wer' ich beerben“, sagte der ruhig. Das Reden der Mutter ließ ihn ganz kalt und auch das Häuteln der Schwedern. Melitta sagte nie anders als „eine Blöde“, und Trude sprach es für nach.

Melitta war wenigstens hübsch und verdiente, aber für Trude hätte der Bruder nur ein verächtliches Aufsehen. Geld, Geld — die Trude war noch zu dem, um sich Geld zu machen. Er wollte sie, und sie rüchte sich dafür, indem sie ihr, kaum, daß er ein-gelächelt war, und dem Bett flieh.

Melitta Eberly hatte keine Ahnung von dem, was hinter der vor Verneiner geschriebenen Seiten ihres Schülers schlief, sie sah nur seinen Fleiß und seine Anhänglichkeit. „Der Knabe ist mein Schüler“, hatte sie den wenigen im Hause, mit denen sie sprach, erzählt. Sie pflegte keinen Verkehr und kannte niemanden hier. Aber man kannte sie, und glaubte sie auch nicht zu kennen — zwar ganz nah.

Was das wohl für eine Verwandtschaft mit dem jungen Menschen haben mochte, den sie immer da oben herumhüben hatte und die laut bei sich behielt? Oh das wirklich ein Heffe von ihr war? Er mußte doch ein Verwandter sein. War es am Ende vielleicht sogar ihr Sohn? Ein ungeliebter Sohn, denn verheiratet war so die Eberly nicht und auch niemals gewesen, aber das hinderte doch nicht, daß sie ein Kind hätte. Man spionierte dem Fräulein, daß da oben so ganz für sich allein lebe, selten ausging, selten Besuch hatte — nur immer diesen einen — neugierig nach. Sie sagte der „Knabe“, aber er, der ihren Dankstüßel hatte und ihren Korridor-schlüssel, der bei ihr ein und aus ging wie zu Hause, mit dem sie leckte und sich so hatte, daß die Witwe

Schneller, die auf derselben Etage wohnte, es durch die Wand hören konnte, war doch kein Knabe mehr.  
Wenn er die Treppe heraufsprang mit langen Beinen — die Beine knackten unter seinem Gewicht — und einen bekannten Schlag er pfliff, dann war das doch ein Knabe und nicht ein Junge. Wie alt mochte dieser junge Mensch sein? Sicherlich höchstens. Ja ja, Alter schätzte vor Verbot nicht! Wenn sie auch sagte: „Der Junge ist mein Schüler“, das glaubte ihr jetzt keiner mehr. Wieder Gott, wer weiß es einer Person, die so einjam ist, keine verwandte Seele hat und auch noch nichts zu fragen braucht, verdenken, wenn sie sich einen hält, um ein bißchen zu schmeicheln.

Fräulein Eberly sprach manches Mal mit Theo über seine Zukunft. Er war ihr wirklich noch und nach so ans Herz gewachsen, daß sie sich sorgte, wie es ihm wohl einmal ergehen würde. Theo Schindler war groß für sein Alter und kräftig, für die unglücklichen Verhältnisse, in denen er aufgewachsen war, ganz merkwürdig weit entwickelt; er konnte schon etwas leisten, trotzdem würde er es schwer haben. Denn es war heutzutage nicht leicht für junge Leute, die kein Geld hinter sich hatten, zu etwas zu kommen. Freilich, wenn er so brav und anständig blieb, würde sie schon immer ein bißchen nachhelfen.

Was brauchte sie denn auch groß, eine an-sprechende alle Person? Diese Wohnung, etwas weit ab und im Norden, war nicht teuer, wenn Gott sie so geland erbielt, benötigte sie für sich nicht besonders und verbrachte von ihrer Pension längs nicht alles. Das hätte konnte sie sparen. Und sie sparte es auch; sie hatte jetzt schon über zweihundert Mark. Wenn das so weiter ging, war sie an ihrem seligen Ende noch Kapitalistin; für ein unabhängiges Begräbnis, einlad, aber vornehm, reichte es jetzt bereits. Und dieser Gedanke beglückte sie so, daß sie davon zu sprechen anfangte.

In dem andern sollte sie wohl davon sprechen als zu Theo. Es würde sie herzlich, wie der Junge es annahm, als sie von ihrem Begräbnis sprach. Er blinzelte ganz verträglich, hing den Kopf und sah kumm vor sich nieder, wie niedergeschlagen von traurigen Gedanken. „Ja, du wärdst ihm ver-müssen, du armer Kerl“, sagte sie und rief ihm über den Kopf. „Aber na, es ist ja was nicht so weit. Und wenn ich sparte, dann spare ich doch auch nicht bloß für mein Begräbnis. Es liegt einem doch auch daran, für andere und für andere zu sparen!“

Die Melitta sparte, sie sparte! Wieviel konnte sie denn wohl im Monat sparen? Wenn sie nun so und soviel im Monat sparte, dann machte das in einem Jahr fünf-hundert. Das war wie eine Neben-aufgabe. Und Theo rechnete die immer wieder, wenn er, umgeben von Hirschkorn, aber angelehnte Haussteine und Sandhaufen, den Hauszinnen der neuangelegten Straße entlang, nachdenklich nach Hause schlich. Es rief selbst hier nach Frühling, feuchte Weiden, die gegen den Knaben aufblühen, schienen ihn heranzuziehen. Nun wurde es bald ein Jahr, daß das alte Fräulein hier herangezogen war, und über ein halbes Jahr, daß er an Stelle der Trude zu ihr kam — was machte sie sich in der Zeit schon alles verdient haben —? (Fortf. 1.)



das Ihnen die Persildame gern vorlegen wird — sind mit Persil gewaschen. Wolle, Kunstseide und Seide — überhaupt alles Bunte und Feine erhält in der so einfachen kalten Persilwäsche leuchtende Farbenpracht, wundervollen Glanz und den Reiz neuen Aussehens. Die Persil-Kaltwäsche ist das sicherste und bequemste, was sich denken läßt und ist billig dazu. Probieren Sie es einmal, Ihre feine Buntwäsche so zu waschen:



# Persil-Kaltwäsche

Die zeitgemässe Waschmethode für feine und bunte Wäsche

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- u. Reinigungsmittel!







# Ostern 1930

Liesel Goos  
Rudi Kuss  
Verlobte  
Mannheim Seidenherbststr. 24  
Ostern 1930

Stadt Kaden  
Otilie Heckmann  
Otto Kuhn  
Verlobte  
Mannheim Baden-Baden  
Ostern 1930

Hedwig Pfisterer  
Philipp Leonhard  
Verlobte  
Mannheim, Q 3, 2/3 Hannover  
Ostern 1930

Kleo Wunderle  
Dr. med. dent. Rudolf Bossert  
Verlobte  
Mannheim, Leitzingstr. 45  
Ostern 1930  
Mannheim, P 4, 12

Luise Claß  
Walter Bollmann  
Dipl.-Ing.  
Verlobte  
Mannheim Ostern 1930

Liesel Leidl  
Dipl.-Kfm. Richard Eisenlöffel  
grüßen als VERLOBTE  
Mannheim, Mittelstraße 28  
Ostern 1930

Alice Kayser  
Hermann Unger  
Verlobte  
Mannheim Weißenstadt  
Rennschloßstraße 27

Stadt Kaden  
Anny Schreyer  
Karl Dürr  
Verlobte  
Walden, Ob./Platz Begensburgerstr. 25  
Ostern 1930  
Mannheim, Ob. Chigaststr. 31

Bertel Staub  
Karl Schuhmacher  
Gerichtsassessor  
Verlobte  
Mannheim, Weststr. 17  
Ostern 1930  
Freiburg

Jrene Dunkel  
Robert Spaeth  
geben ihre VERLOBUNG bekannt  
Mannheim Brühlstr. 12  
Pforzheim

JOSI HERMANNSDORFER  
HEINRICH ALBUS  
VERLOBTE  
MANNHEIM Meerbachstr. 42  
LEIPZIG C 1 Augustenstr. 12

Hedwig Kraff  
Franz Kehle  
grüßen als Verlobte  
Mhm.-Köfental, Neikerstr. 3  
Ostern 1930  
Schramberg

## Wäsche- Brauf-Ausstattungen

In jeder Preislage für jede Geschmacksrichtung

Erstes Spezial-Geschäft  
**Weidner & Weiss**

Verlobte  
Nur formvollendete  
**Qualitäts-Möbel**  
allein können auf die Dauer Freude machen  
diese finden Sie in großer Auswahl  
unvergleichlich billig bei  
Rob. Leiffer, Möbel-Ausstellung  
Blamackplatz 15

**Möbelkäufer!**  
Wollen Sie gut und billig kaufen,  
so kommen Sie zu mir.  
Ein Beispiel meiner Leistungsfähigkeit:  
Eleg. pol. Schlafzimmer 645.-  
kompl. m. Polsterstühlen nur 110.-  
**Adolf Freinkel**  
3 2, 4 Möbelhaus 3 2, 4  
Bequeme Teilzahlung. <sup>1930</sup>  
Freie Lieferung. Langjährige Garantie.

Spezialität: Komplett  
**Brauf-Ausstattungen**  
in der einfachsten  
bis zur elegantesten  
Ausführung  
**Gebrüder Wirth**  
O 2, 7 Heilbronn

**Strauss - Maier**  
C 2, 8  
Haus für vornehm ge-  
diegene Wäsche  
mit eigener Anfertigung  
liefert  
**Brautausstattungen**  
In jeder Preislage  
bei billigster Berechnung



*Herzlichen Glückwunsch*  
--- und nach Ostern die  
Ausstattung ausfuchen bei  
**Leo Rosenbaum**  
Spezialhaus der guten Wäsche  
gegenüber dem alten Rathaus  
Qu 1, 7  
Eckstr.

**Möbel**  
aller Art  
und in allen Holzarten  
zu überraschend billigen Preisen  
und angenehmen Bedingungen  
finden Sie im  
**MÖBELHAUS  
E. PISTNER**  
Mannheim, Q 5, 17/19

**Familien-  
Drucksachen**  
Jeder Art liefert  
Druckerei Dr. Haas  
R 1, 4-6

**Nur noch einige Tage!**  
**Trefzger** zu weit  
**MÖBEL** herabgesetzten  
Preisen!  
Versäumen Sie nicht, von  
diesem außergewöhnlich günstigen  
Angebot Gebrauch zu machen  
Verkaufsstelle:  
**MANNHEIM, O 5, 1**

Braufleute  
**Qualitäts-  
Möbel**  
Wunderbare Modelle  
Überraschend billige Preise  
A. Straus & Co., J 1, 12 u. 13

**Südd. Möbel-Industrie Gebr. Trefzger**  
G. m. b. H., Rastatt.

**Juwelen  
Platin  
Goldwaren**  
Herrens  
**APEL**  
Mannheim

**Modernes Lager**  
Neuanfertigung  
Umänderung  
Reparaturen  
schnell, gewissenhaft, billig  
P 3, 14 Planken  
haben dem Thomaskloster  
hinter Heilbronnstraße  
seit 1903 - Telefon 276 06

**An Alle!**  
Nur für kurze Zeit!  
**Großer Extraverkauf!**  
**Ungewöhnliche Ausnahmepreise**  
in der gesamten Ausstellung für Schlaf-, Speise-, Herren-  
zimmer, Küchen, Tochter- und Wohnzimmer und  
Einzelmöbel  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung  
Kostenlose Aufbewahrung der gekauften Möbel bei unbedingtem  
Schutz der Eigentumsrechte des Käufers  
Nehmen Sie diese einzigartige Gelegenheit wahr!  
**MÖBEL-GRAFF**  
Das Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen  
**MANNHEIM Qu 7, 29**







Ständesammliche Nachrichten

Verkehr:

Donnerstag April 1930

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

Gerichte:

Donnerstag April 1930

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

Gerichte:

Donnerstag April 1930

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

Gerichte:

Donnerstag April 1930

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

Gerichte:

Donnerstag April 1930

- 1. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 2. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich... 3. Kaufmann Ernst Herz und Ida Rich...

Der neue 6/30 PS Limousine 4türig Fiat 514 Mk. 4650.- ab Werk Friedrichsplatz 11 Tel. 44800 u. 41370

Theater - Spielplan vom 20. April bis 27. April 1930 National-Theater: Sonntag, den 20. April: Die Verlobung, Kater Miere...

Neues Theater: Sonntag, den 20. April: Die Verlobung, Kater Miere... Montag, den 21. April: Die Frau, die jeder liebt...

In Ludwigsbafen - Ufa-Palast - Pfalzhaus: Sonntag, den 20. April: Die Verlobung, Kater Miere...

Städt. Theater Heidelberg: Sonntag, den 20. April: Die Verlobung, Kater Miere... Montag, den 21. April: Die Frau, die jeder liebt...

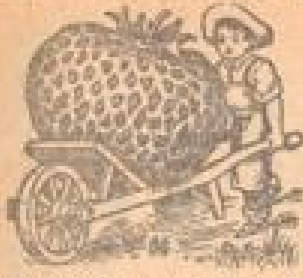
Mittwoch, den 24. April: Kater Miere und Waldmannstübchen... Donnerstag, den 25. April: Die Verlobung, Kater Miere...

Bluterneuerung Lebensfrische bringt eine Trinkerkur mit Weinacher Hirschequelle-Sprudel Remstal-Sprudel

M.A.N. Lastwagen Omnibusse Das hochwertige Fahrzeug aus weltbekanntem Werk. Näheres über unsere 3 1/2 und 5 Töner von unserem M.A.N. Lastwagenbüro Mannheim

Mieter erhalten kostenlos Auskunft und Beratung in allen Mietangelegenheiten. Vertretung in Mietstreitigkeiten gegen geringe Gebühr. Mitgliedschaft erforderlich. Mietervereinigung Mannheim E.V., J 2, 8

Bienen-Erdbeeren zur Frühjahrspflanzung



Eine der besten und ertragsreichsten Erdbeersorten ist die ...

Ein Spezial-Verkauf!



Gute Ware braucht nicht teuer zu sein — diese wenigen Beispiele beweisen es Ihnen!

- WASCHSTOFFE Leinen-Imitat ... 45, Waschwasseline ... 48, Beiderwand Imit. ... 65, Kunstseiden-Beiderwand ... 95, Wollwasseline ... 1.65
WASCHSEIDE Waschkunstseide ... 75, Kunstseid. Foulard-Druck ... 1.45, Wasch-Kunstseide ... 1.45, Crêpe de Chine ... 1.85, Japon-Foulard ... 3.90

Eine günstige Gelegenheit Edt Japan-Mittel-Decke 82/82 cm, Stück nur 1.95



Fürchtbar einfach!

Selbstschneiden ist kein Kunststück, wenn man sprichende Ultraschall-Schneide benutzt...

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum

Warenhaus KANDER Mannheim

Wein-Versteigerung des Vereins badischer Naturweinsteiger am 2. Mai 1930 in Mannheim ...

Immobilien Haus mit Zierhof, Garage, Treppen, Garten ...

Haus-Verkauf 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock ...

Moderne Villa in Heidelberg 4 Zimmer u. Küche ...

Feudenheim! 2 Villen-Bauplätze ...

Bergstraße! Landhaus in Idyll. Waldeslk. ...

Anleitung kunstgewerblicher Bucheinbände ...

Pianos bei Hübner & Söhne ...

Wollen Sie das? Gewiß nicht, daher Pele über Sommer in lachsmännliche Pflege zur Peleaufbewahrung GUIDO PFEIFER

Gartenheim-Baugenossenschaft der Angestellten u. Beamten Mannheim-Ludwigshafen eingetr. G. m. b. H.

Grau Haare! Warum Alter erscheinen als Sie? ...

Bevor Sie sich in eine Krankenkasse aufnehmen lassen ...

Verkehrskarte von Deutschland für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

EXPORT-APFELWEIN Franz Becken





# Eine Mühlentragödie vor 400 Jahren

Das nachfolgende Geschicht II auf Grund einer Notiz von Werner Kull, dem Vater des hochgenannten a. S. Dr. Kull, in den Nachrichten über die Stadt Gensheim angeschlossen werden.

Im Jahr 1530 schrieb man, das Frühjahr war ins Land gegangen und weckte allüberall neues Leben und regeres Schaffen. Die Mühle aber hüllte sich in die Stille und die Mühle in unbeschwingener Stille. Das schrie die Herrschaftsdorfer Mühle gar weh. Seine Mühle, im damals Mühlbacher Mühlort, lag nur zehn Minuten Weges von der Schänke entfernt und sein Weg hat ihn inländisch, mit ihm dort den Rest des Abends zu verbringen. Er meinte, er sollte sich unter viel Pein am wachen, und weil es der Sonntag nachmittagsverführung sei, werde man sicher schreckliche trink- und spielerische Gezeiten in der Schänke treffen. Dem Müller war das recht angenehm, er wollte sowohl den Gerichtshofen sprechen, als auch ein wenig in die Dorfstraße.

Die Frau des Gastes blieb indessen bei der Mühle und sah ihr in der Nähe des Wehrrades zu und auf die Wandbretter am Hofe. Die Mühle schien zu schlafen, sie war diesem und jenem Die Mühle erlaubt, daß ihre Mühle aus Schönen kamen und nach Speisig wollten. Der Mann hatte einiges Geld mit, das er sich als Soldat zusammengepart und zusammengepart hatte. Nun wollte er sich in Speisig selbst machen. Seine Frau bemerkte dabei, er werde sich dem Müller für das gegebene Obdach wohl erkenntlich zeigen. So kam die Rede auf Gelderhalten und gutes Wetter.

Die Fremde hat die Mühle, ihr doch edles Wehrrad zu zeigen.

Aber die Mühle mochte davon nichts wissen. Als die Frau merkte, daß sie auf diesem Wege nicht schneller zu ihrem Ziele gelangen könne, änderte sie die Weisen. Sie verhielt sich in der guten Stunde, legte ihre Hand auf die Mühle, die sie nur überzogen hatte und schrie, mit Worten, die sie nicht hören wollte, zu der Mühle in der Stille. Auf das plötzlich Mann gemordete Wehrrad. Auf heftiges Aussehen der Mühlegezeiten mit Worten und Worten schloß sie ihren großen eisernen Kasten auf, sah mit verblüfftem Blick, wie der Fremdling darin wühlte, lösbare Stoffe zusammenstufte, und schließlich auf einen Steinwurf mit geräuschtem Gold und Silber fiel. Er lag zu unter in dem Kasten, und der Müller mußte sich halben Lebens hineinstrecken. Da blühte es hell über das Gesicht der Mühle. Ihre trübseligen Augen sahen die Reine des Fremden. Der Fremde blickte sie an in den eisernen Kasten, schloß den Deckel zu und verarmte ihn seit mit einer Entzweiung.

Offensichtlich merkte sie nach ihren schmerzlichen Schreien, was ihr an und schickte ihn in die Schänke. Er sollte dem Müller Kenntnis geben von dem heimtückischen Ueberfall. Der Junge war aber kaum fünf Minuten gefahren, als ihn der Soldat anhielt, der mit dem Müller fortgegangen war. Dieser Entzweiung des Müllers schickte nicht weiter, ließ den Knaben und schleppte ihn in der Mühle an der Straßenseite. Dort aber fand er die Dausche verblüfften und auch die Handlader wohl verarmt.

Mit einem Zeichen schloß er gegen die Tür

Da schaute die Mühle an eine Tüchleinleiste herab. Raum hatte der Fremde sie erkannt, als er die bitterlichen Couverts ausließ, weil die Tür verschlossen sei. Er merkte bald, daß seinem Befehlen etwas seltsames war. Sein Gehirn schaltete sich, hoffte er doch, mit dem Kameraden einen guten Raub teilen zu können.

Unter allen Umständen mußte der Knabe in das Haus bringen. Er drückte der Mühle, den Knaben niedersinken, wenn sie nicht ohne. Das und ließ überließ es die Frau. Die Mühle war zu weit, daß der Dolante blutige Rede an ihr und dem Knaben wehete, wenn er wolle, wie sein Gefelle überließ worden war. Mit diesem Schicksal vor Augen mußte sie hart bleiben. Der Fremde sah die Mühle, wie der Nordwind auf ihren Sohn einwirkte. Das gesunde Mutzorange läßt sich mit Tränen. Schließlich geriet die Todesstille des Knaben bei

Schwarz der Nacht. Dummheit laut die Mühle auf den Boden. Der Knabe aber rüttelte sie wieder wach. Sie blühte hinunter und hörte, wie der Mörder auf den Wehrrad zuging. Geistesgegenwärtig zog die Mühle den Schlüssel, das Rad ließ und jermalmte den Mörder. Neue Schammi umfing die Frau.

In der Schänke war es lustig hergegangen. Der Müller hatte die Abwesenheit seines Wehrrades erst gar nicht bemerkt, aber dem Gerichtshofen sei sie bald auf ihm war der Soldat verdächtig angekommen. So machten sie sich gemeinsam auf nach der Mühle. Dort konnten sie erst nicht ins Haus, der Müller aber hatte den Schlüssel zu einem Achenstücken mit. Als er darauf aufging, folgte er aber die Verstecke seines Sohnes. Tausend Klänge trieben ihn mit febriler Eile in die Mühle. Dort fand er seine Frau und rief sie mit Öl und Öfen. Aus dem Kasten der bald Erwachten erfuhr er in abgeflachten Tönen den Verlauf der blutigen Tat. Ihm blieb in seinem Vaterhause nur die Genugtuung, daß der Mörder vom Wehrrad jermalmte war. Der andere Soldat lag erstickt in dem Kasten. Aber das blühende Leben seines Sohnes war vernichtet und wurde auch dadurch nicht wieder ersetzt, daß der Gerichtshof die Verurteilung der beiden Mörder anderen zum Köchen an öffentlicher Strafe und Rad hängen ließ.

# Ein Sänger spielt eine Doppelrolle

Publikumslieblich, Hahnmäntzer und Haupt einer Verbrecherbande

Marielle hatte vor kurzem eine Genlation! Zwar auch noch eine Stadt, die an Ueberrassungen teilsweiser Art nicht eben arm ist, hat sich jetzt etwas selbst über Ueberbotes angetragen. Es wurde ein Mann verhaftet, der sich in Marielle allgemeiner Beliebtheit erfreut; Martin ist sein Name, und dieser Name hatte sich zum Ausspruch der Verbreitung sehr guten Klang. Denn Martin ist eine Größe; zwar nur Volkstümlichkeit von Marielle, was aber auch schon etwas ist. Martin ist Sänger und hat sich mit seinem schweizenden Bariton in die Herzen aller Bürger von Marielle gelungelt, nicht nur in die der Frauen und Mädchen. Er muß also wirklich etwas gelernt haben, denn der Schiffsverkehr verleiht manchen von Kunst und läßt sich nicht so leicht etwas minderwertiges bieten. Sogar ist, daß es in Marielle kaum einen zweiten Menschen gab, der sich solcher Popularität rühmen durfte, wie Martin.

Vor einigen Tagen nun wurde er plötzlich von der Polizei aus dem Welt getrieben und im Gefängnis gefesselt; ganz Marielle war darüber in Aufruhr. Bei ihm zugleich wurde noch ein Italiener verhaftet, ein Berufsphotograph, mit Namen Injalozola. Die Polizei hätte sich den Verhafteten gegenüber zunächst in höchstem Maßwachen; dann ließ sie noch am gleichen Tage das Hauptquartier der Bande Martin in der Rue Croix, aus und verhaftete mehrere hundert Mitglieder derselben. Und nun begann sich nach dem Geheimnis am Martin zu fragen.

Zeit fünf Jahren ist er das Haupt einer Hahnmäntzer- und Hahnmäntzerbande.

Die in dieser Zeit für nicht weniger als 200 000 Ffr. Sterling Diebstahls in Umsatz legte. Es gab nur wenige Dinge, die diese Bande nicht geküßelt hat; sie haben Häuser gepirkt, fahle Fähr fabriziert und Aktien und englische Banknoten gefälscht.

Es mißt fast wie ein Wunder an, daß diese Hahnmäntzer nicht schon viel früher entdeckt wurden; der Hauptgrund hierfür mag aber wohl darin zu suchen sein, daß Martin wahrscheinlich orientiert war, bei die Hahnmäntzer hauptsächlich in den Verkehr schimmelte. Bei ihm lag es ja nicht auf, wenn er einen Langend-Bravo-Scheln, eine größere englische Pfundnote oder ein Goldstück wechelte; er verdiente ja genau, so daß der Rest größeres Summen bei ihm hahnmäntzerlich war. Man wußte nun ihm auch, daß er zeitweilig an der Börse spielte, und man war

# Ocean-Dusche beim Flirt

Der bekannte Stockholmmer Roboretini Ernst Koll befand sich in einem angenehmen Gespräch mit einer jungen Dame an Bord eines Ocean-Dampfers. Der Flirt war in vollem Gange. Das Paar amüsierte sich über die mächtigen Wellen, die um den großen Dampfer tobten. Keines von dem beiden dachte an die Möglichkeit einer Gefahr. Plötzlich kam eine riesige Welle und wühlte die reizende junge Dame über Bord. Koll schrie so laut er konnte um Hilfe. Es war aber furchtbar schwer, bei hohem Seegang die Rettungsboote klar zu machen. Drei Rettungsgürtel wurden der Unglücklichen nachgeworfen, die man nicht mehr fassen konnte. Endlich wurde ein großes Rettungsboot herangefahren. Eine bange Stunde verging. Groß war die Freude des unglücklichen Roboretini, als man seine Dame wieder an Bord des Dampfers brachte. Sie war heiß gefroren nach dem langen Aufenthalt in dem kalten Wasser, und es war noch ein Glück, daß sie rechtzeitig den Rettungsgürtel ergreifen konnte. „Ich weiß nicht“, erzählte die junge Dame einem Interviewer, „wie das geschah. Ich sah mich im Laufe einer kurzen Sekunde in die Luft gehoben, und einen Augenblick später war ich unter Wasser. Es ist ein Wunder, daß ich am Leben geblieben bin. Ich weiß auch nicht, wie ich es zu Stande brachte, den Rettungsgürtel zu ergreifen. Der Dampfer tauchte ich die ganze Zeit nicht sehen, nur aber bei vollem Bewußtsein. Die Wartezeit schien mir unendlich lang. Ich hatte bereits jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben, wobei ich mir sonderbarer Weise gar nicht schrecklich vorkam.“

men gesprochen oder doch wenigstens verstanden wird. Auf diese Weise konnte er in die Geheimnisse des Urwaldes tiefer eindringen, als je ein Forscher vor ihm. Nach seinen Forschungen bildeten in dem erwähnten Gebiete noch zwei Stämme gelegentlich oder auch regelmäßig der Menschenseherer. Es sind dies die Quere und die Fische. Bei dem letztgenannten Stamm kleidet sich der Mann baldmöglichst noch in religiöse Formen. Es bestehen dort die sogenannten Pantbergelellschaften, die einer Art von religiöser Geheimnisse angehören und im Laufe der Zeit, die sie feiern, Menschenopfer töten und verzehren. Dabei legen sie übernatliche Kräfte an. Ein dritter Stamm, die Quere, tötet keine Menschen, um sie zu verzehren, bildigt aber noch dem Rauschbalkamus, wenn ihm Menschenfleisch in die Hände fällt.

# 100 000 Forellen haben Appetit

Und nicht zu wenig! Davon kann man sich in einer Forellenzucht überzeugen. In dem Brautpaar einer solchen Zucht liegen unzählige Eier von der Größe gewöhnlicher Erbsen in Behältern mit Wasser aus Drahtgaze. Sie alle wurden dem Forellenzüchter abgetrieben, mit der Milch der Bräutchen künstlich befruchtet und brauchen dann bei der Legendopferforelle 10, bei der Panzerforelle 20 Tage, ehe ihnen die Jungen mit dem großen Dottersack entlassen. Unausführlich klebt Wasser über die Zuchtbehälter, die treppenförmig aufgestellt sind. In den Zuchtbehältern aber, die schon im Herbst mit Eiern befüllt wurden, tummeln sich tausende junger Forellen. Dort bleiben sie, bis sie den Dottersack fast gänzlich verzehrt haben und schließlich schwimmen können. Dann erfolgt die Ueberführung in die Zuchtbecken.

Mit einem Eimer im Arme tritt der Fischweibchen an den Teich. Schmutz regnet es perlschneitend umher und Wasser und Körper an Körper drängen sich etwa 20 000 einfarbige Forellen zum Futter. Teich an Teich wiederholt sich das gleiche Bild. Dreimal täglich werden die Fischen Weizen gefüttert. Mit Seefisch und Garnelen, Baggarnweizen trifft das Futter ein, wird gefischt und mit allen Größen gemischt. Umso leicht Junger davon entsprechen dem täglichen Futterbedarf. Im Sommer aber, wenn die Wärme dem Stoffwechsel fördert, wenn die Jungfische in den Zuchtbecken mehr und mehr Appetit zeigen, werden etwa zehn Zentner Futter täglich gebraucht.

Interessant sind die technischen Vorrichtungen bei dem Transport der Fische. Nach nur sechsständiger Fahrt beginnt die Fische mit lebenden Forellen jeweils von einem Begleiter im Eisenbahnwagen fräßig gefüttert werden, damit sie Lust in das Wasser nicht und es in Bewegung bleibt. Gerade jetzt man Sauerstofflöschen mit Reduzierventilen in die Kammern! Durch einen Ausströmer perft der Sauerstoff ununterbrochen und verlorst so die Tiere mit dem lebenswichtigen Atmungsorgan. Selbst laufend und noch mehr Kilometer vertragen sie so unbeschadet zu überleben.

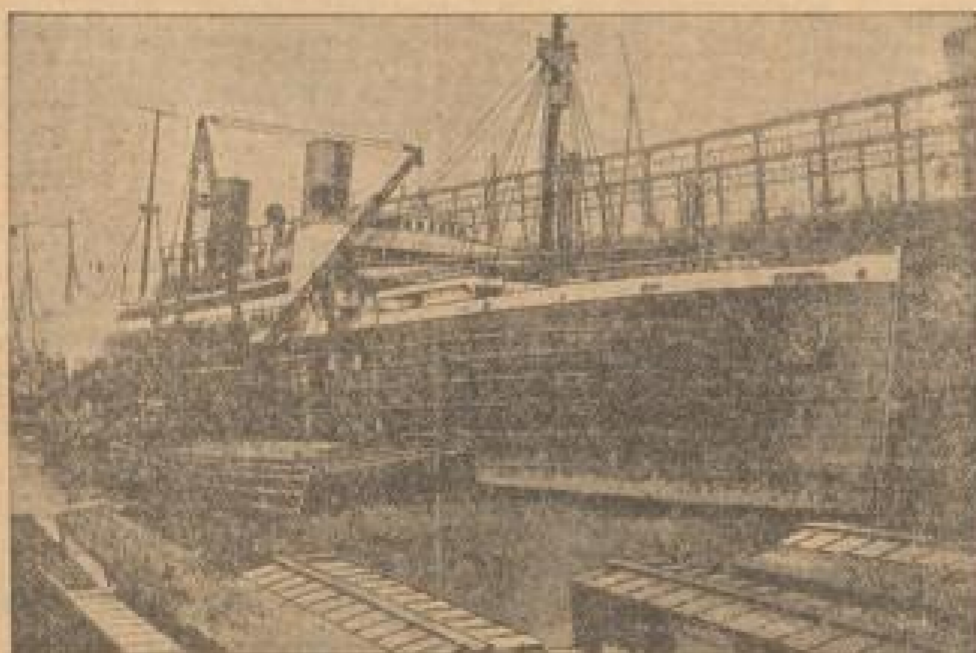
# Ein Mann, der das Gedächtnis an seine Liebe verliert

In London mehren sich in den letzten Wochen in hohem Maße anmerkbare Fälle von Gedächtnisverlust. Die Polizei tritt jetzt wieder einen neugierigen Jüngling an, der auf gefesselt und auch nicht mittellos war, sich aber nicht mehr an seine Familie, Bekannten und Freunde erinnern konnte. Dieser hatte auch ganz seine Verbindung mit einem netten Mädel vergessen. Er schaute die junge Dame mit leeren Augen an, als hätte er sie auf dem Polizeibüro betraugt, ob er sie denn nicht mehr liebe. Aber dieser hat die Polizei und eine zufällig in der Nähe lebende ältere Dame schickte um Schutz gegen die Verführung durch ein fremdes, junges Mädchen. Die Kerse gaben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß dieser nicht hallierte, zumal er auch Vater und Mutter mit einseitigen und erkrankten Sinnen ansah. Er sah sich verarmt mit den Händen durch die Haare und gab vor, niemand zu kennen. Nur in Begleitung der Polizei ließ er sich in ein fremdes Haus und zu fremden Menschen bringen, erkannte nicht sein Vaterhaus und seine Familie und hat die Polizei dringend, ihn „in diesem fremden Hause“ nicht auf den Augen zu lassen.

# Menschenfresserei in Westafrika?

Der amerikanische Forschungsreisende William Seabrook, dessen Reiseerzählung sich auch außerhalb der Vereinigten Staaten großen Anklang erfreuen, ist vor kurzem von einer Fahrt durch das westafrikanische Urwaldgebiet nach Paris zurückgekehrt, wo er die Ergebnisse seiner letzten Reise vorarbeiten will. Vor dem Austritt seiner Fahrt erklärte er die Gewissheit, die in dem durchforschten Gebiet von allen Stämmen

# Dampfer „München“ wird wieder feertichtig



Die „München“ nach der Hebung

Nachdem der westdeutsche Dampfer „München“ fünf Monate auf dem Grund des Zuhlen Rivers gelegen hatte, sind die Hebungsbereite jetzt beendet. Die Heberarbeiten des Schiffes ist fast unerschütet. Die Kapseln hatte schließlich die Hebung des Dampfers zerstört.

# Riesenbrandkatastrophe in Riga



Die Trümmer des ausgebrannten Speicherkomplexes in Riga

In Riga hat ein Brand den großen Speicherkomplex des „Strandhofs“ mit stoffigen Getreide und Backwaren, die der Sowjetunion gehören, völlig zerstört.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

**Heizt**

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehrt.

**Bricketts**

Man achte genau auf die Marke „Union“!





Heute u. an beiden Osterfeiertagen  
3 große Familien-Vorstellungen mit dem UFA-Monumental-Ton-Großfilm  
**Der weiße Teufel**  
(Lichttonfilm System Klangfilm)  
Ein Millionenfilm der UFA  
in 12 Akten 8229  
Dieses monumentale Filmwerk wird sich jedem unauslöschlich einprägen  
Dazu ein Ton- u. Sprechfilm-Beiprogramm!  
Jugendliche haben Zutritt!  
Anfang: 2.00 4.00 6.00 8.20 Uhr  
**Palast-Theater**

Neues Theater im Rosengarten  
Sonntag, den 20. April 1930  
Zum 1. Male  
**Die Frau, die jeder sucht**  
Lehrspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld  
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz  
Anfang 20.15 Uhr Ende 22.15 Uhr  
Personen:  
Gabriele von Schmidt Eva Fiebig  
Rita, ihre Tochter Karin Vietzinger  
Peter Hagenauer Raul Auer  
Kurt Baum Karl Haushälter  
Gisela Ina Hagen  
Käthe Helene Leydenius  
Dorothea Fischer Fritz Walter  
Montag, den 21. April 1930  
**Die Frau, die jeder sucht**  
Lehrspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld  
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz  
Anfang 20.15 Uhr Ende nach 22.15 Uhr  
Personen siehe oben.

**Ostern bei Goldin**  
im **APOLLO**  
Sie müssen, wenn Sie um ein Erlebnis reicher sein wollen  
**Goldin**  
den größten Gaukler aller Zeiten mit seinen grandiosen Illusionen im  
**APOLLO** sehen  
Sie erhalten einen Einblick in die Kunst der Fälsche  
Dazu das große Beiprogramm mit **Salerno**  
Vorstellungen heute 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Morgen Sonntag 4 und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Montag 4 und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

**Volkstheater U16**  
Zum Osterfest das große Doppel-Programm  
in Erstaufführung für Mannheim  
**HARRY PIEL** der König der Sensationdarsteller  
in dem spanischen Abenteuer-Film:  
**Ueber den Wolken!**  
(Abenteuer eines Vierzehnjährigen)  
Der 2. Großfilm:  
Der Postraub in der Teufelschlucht!  
mit dem beliebten 8-jährigen Heldentypen  
**BUZZ BARTON**  
Anfang, Mittags und Tempo u. Spannung!

Kurzes Gastspiel  
**Lotte Hanné** singt  
und  
**Siegwart Ehrlich**  
der populäre Schlagerkomponist  
mit seinen 10 Jazzstücken spielt  
täglich nach u. abends  
im 0772  
**Palast-Kaffee**

**CAPITOL** **LICHTSPIELHAUS MULLER**  
Nur 1 Tag - heute Samstag  
**Die Polizeispionin**  
Ein Detektiv-Abenteuer in 11 Akten mit Ellen Richter.  
Ab morgen Sonntag unser prächtiges Oster-Programm!  
**DER SPRECH-TONFILM:**  
**ANNA MAY WONG**  
IN  
**HAI-TANG**  
  
3. Tonfilm: **Micky Maus Wie lernt man fliegen**  
Ein Musikakt  
2. Sprechfilm: **Ein Vogel in der Hand**  
Ein ausgezeichnetester Böhmisch-Sketch in deutscher Sprache

Unser Oster-Programm  
**Emil Jannings**  
in  
**Sünden der Väter**  
2. Großfilm  
**Narkose**  
Ein spannender Großfilm mit  
**Jack Trevor**  
Capitol-Kapelle Ebert

**Anita Maria**  
gegen jede Witterung geschützt  
Oster-Sonntag: Heidelberg bis Ziegeln  
Oster-Montag: Worms  
Abfahrt 1.45 Uhr | 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Aufenthalt  
Eintrag Friedrichstraße. Reins. Tel. 51448  
**D 5,4 Weinberg D 5,4**  
empfiehlt seine Qualitätsküche zu angemessenen Preisen  
verschied. Biere - Natur-Weine  
Konzert - Café

Nach vollständiger Renovierung eröffnen wir heute das Restaurant  
**„Zur Lenauklause“**  
Lenaustraße 1  
und laden wir hiermit Freunde und Gönner herzlich ein.  
Zum Ausschank kommt:  
**Wulle-Bier, Bürgerbräu hell**  
Egidius Glas u. Frau.

**Kaffee Merkur**  
N 3, 12 N 3, 12  
An den beiden Oster-Feiertagen  
Abends Künstler-Konzert

Mannheimer Konzertsdirection  
Heinz Hollmeier, D 1, 32  
25. April, Freitag, abds. 8 Uhr, Meissenal  
**Sinfoniekonzert**  
**Josef Neher**, München  
dirigiert das  
**Pialzorchester**  
Händel, Concerto grosso, Schubert,  
S. Sinfonie B-Dur, Mozart, Orchester suite  
„Donau“  
Karten M. 1.- bis M. 3.50 einschl. Steuer

Montag 28. April abds. 8 Uhr  
Harmonie, D 2, 6  
Ein Welterfolg!  
**Fred Marion**  
der bedeutendste Parapsychologe  
**Hellsehen!**  
Neue Experimente! Telepathie!  
Psychographie! Telefilm!  
Karten 1.- bis M. 3.50 einschl. Steuer

20. April, Dienstag, abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Meissenal  
**8. Akademie-Konzert**  
im Jubiläumjahr  
Leitung: Generalmusikdirektor **J. Rosenstock**  
**Gustav Mahler, 3. Sinfonie**  
für großes Orchester, Alt-Solo, Frauen- u.  
Hornchor  
Alt-Solo: Margarete Klara  
Frauenchor: Schubertbund  
Krauschor: Tulla-Oberrealschule  
Karten M. 2.- bis M. 9.-

30. April, Freitag, abends 8 Uhr,  
Harmonie D 2, 6  
**Dr. Hans Ebbecke**  
mit seiner Laute  
Lieder, Tanz, Scherz, und Soldatensieder  
aus Vergangenheit u. Gegenwart  
Mundartliche Lieder, Solos, Duettgesänge  
Karten M. 1.- bis 2.- einschl. Steuer.  
Karten an der Konzertkasse K. Ferd.  
Heckel, 91, 93, Mannheimer Musikhaus,  
O. T. 12 und an der Abendkasse

**Osterfahrten zur Baumblüte**  
jeweils nachm. 2 Uhr 15 ab Paradeplatz  
Ostersonntag: Jugenheim, Lindenfels Mk. 5.-  
Ostermontag: Pfalz Hönningen,  
Lindemannsruhe Mk. 5.-  
Vorbestellungen: Mannh. Omnibus-Verk.  
Ges. m. b. H., O. L. 4, (Tel. 31420) und  
Verkehrsverein N 2, 4. - Änderungen vorbehalten.  
**Fichtennadel - Badeextrakt**  
1 Pfund-Flasche 2.50, 1/2 Pfund 1.50  
per Kiste, zu haben bei:  
Dr. Becker, Mühlentorbrücke, U 2 Nr. 2.

**Kauf-Gesuche**  
Wia Heling  
**Zigarren-Geschäft**  
zu kaufen gesucht: Welt-  
Kassette mit 2 N 20  
an die Heling, 81713  
**Federrolle**  
ca. 10-12, Kraft, in  
faulen gelöst, 81712  
Wia Heling u. Frau,  
Schleierstraße 10.  
**Rennverlei**  
**Racinggerät**  
w. 2-4 Teil-Rennen,  
für Motorräder, gültig  
für alle Rennen, Kasse,  
Kassette, Verleiher,  
mit 11 Q 177 an die  
Helingstraße, 81713  
**Guter Schreibmaschine**  
u. Klein-Rechenrechner,  
zu verkaufen, 81000  
Reppelstraße, 42, III, 108.

**Friedrichspark**  
Oster-Sonntag: **L. Becker**  
Oster-Montag:  
**O. Homann**  
nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
40.-  
**Parkkonzerte**  
1930  
ermäßigtes  
Abonnement erst. Kart.  
M. 8.-, jed. weit. I. d. F. M. 4.-  
gültig zum freien Besuch der  
Abendkonzerte

**Café Rosenhain**  
Am Friedhof  
**Treffpunkt der Friedhofbesucher**

**Café Börse**  
E 4, 14 Tel. 32023  
**Blüten-Zauber**  
Künstler-Konzert.

**Gasthaus z. Luisenbad**  
Halbenstraße bei der Rheinstraße  
Familien-Restaurant.  
Vorzügliche Küche - Qualitätsweine  
Ostersonntag **Künstler-Konzert.**  
u. Montag  
**Drucksachen** in jeder Ausführung  
lieferbar prompt  
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R 1, 4-5

Heute zum letzten Male:  
**AL JOLSON** in  
**Der Jazzsänger**  
4.00 6.15 8.30  
Morgen Ostersonntag:  
**Premiere**  
RICHARD OSWALD'S  
100% ige Sprech- und Tonfilmposse  
**Wien du Stadt der Lieder**  
Eine fröhliche Grotteske mit der ganz ersten  
klassigen Besetzung:  
**MAX HANSEN** **CHARLOTTE ANDER**  
Siegfried Arno Igo Sym  
Paul Morgan Sigi Hofer  
Max Ehrlich Grete Natter  
Paul Gracia Irene Ambros  
Dora Hensch Gustl Gassenbauer  
Regie: Richard Oswald.  
Anfangszeit:  
Ostersonntag: 3.00 4.40 6.30 8.30  
Ostermontag: 2.00 4.00 6.15 8.30  
**UNIVERSUM**

**Pferde-Rennen in Sackenheim**  
am Ostermontag, den 21. April d. J., nachm.  
3 Uhr, auf der Wald-Rennbahn in Sackenheim  
mit Totalisatorbetrieb. Bedeckter Zuschauerraum auf dem  
1. Platz. **KONZERT auf dem Rennplatz.**  
Fahrgelegenheit mit der Elektrischen ab Friedricksbrücke.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Wollen verehrten Herren und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich bei  
**Weinhaus früher Illusion, U 4, 10**  
- jetzt **Pfalz-Ecke** -  
abgenommen habe. Zum Nachhinein kommen: - Prima Pfälzer Wein -  
Eröffnung am 19. April 1930. -  
Es ladet herzlich ein: H. Nöhling und Frau.

Das  
**Fürstenberg-Restaurant**  
am Wasserturm Inh. Max Meisinger  
Die  
zeitlich, gepflegte und preiswürdige  
**Gaststätte Mannheims**  
Während der Feiertage:  
Eriessene Festtagsmenüs  
Reichhaltige Tageskarte  
Delikatessen der Saison

**Speck Herren-Hemden und Unterwäsche**  
C 1. in allen modernen Farben.

**Sängerheim Mohr, Riedfeldstr. 25**  
Heute nachmittags Anstich des bekannten  
**Osterbock-Lohraior**  
wozu herzlich einladen  
**Eugen Mohr u. Frau.**

**Restaurant „Pergola“**  
Gute bürgerliche Küche  
Bestgepflegte Getränke  
**Friedrichsplatz 9 am Wasserturm**

Neueröffnung zum „**Gambrinus**“, U 1, 5  
Samstag, den 19. April, nachmittags 4 Uhr  
**Großes Ochsen-schlachtfest mit KONZERT**  
Prima hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren  
Zum Ausschank gelangt: Ia. Höpfer Export, Pilsner- und Deutsch-Porter Bier  
**Auf, zum „Gambrinus“**  
CHRISTIAN TRAUTWEIN UND FRAU



**Bad. Tuberkulose-Erbsen-Geld-Lotterie**  
 Dienstag, den 23. April  
**12500**  
 Hauptgewinn mit 1 Zettel  
**6000**  
 Hauptgewinn mit 1 Zettel  
**5000**  
 Preis 10 Pf., Gewinn 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000, 11.000, 12.000, 13.000, 14.000, 15.000, 16.000, 17.000, 18.000, 19.000, 20.000, 21.000, 22.000, 23.000, 24.000, 25.000, 26.000, 27.000, 28.000, 29.000, 30.000, 31.000, 32.000, 33.000, 34.000, 35.000, 36.000, 37.000, 38.000, 39.000, 40.000, 41.000, 42.000, 43.000, 44.000, 45.000, 46.000, 47.000, 48.000, 49.000, 50.000, 51.000, 52.000, 53.000, 54.000, 55.000, 56.000, 57.000, 58.000, 59.000, 60.000, 61.000, 62.000, 63.000, 64.000, 65.000, 66.000, 67.000, 68.000, 69.000, 70.000, 71.000, 72.000, 73.000, 74.000, 75.000, 76.000, 77.000, 78.000, 79.000, 80.000, 81.000, 82.000, 83.000, 84.000, 85.000, 86.000, 87.000, 88.000, 89.000, 90.000, 91.000, 92.000, 93.000, 94.000, 95.000, 96.000, 97.000, 98.000, 99.000, 100.000

**AUTO-BEREIFUNG**  
**Würzweiler**  
 M. 4, 7  
 Tel. 33747

**Vermietungen**  
**Lagerraum**  
 14, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

**Laden**  
 In sehr guter Lage der  
 Hauptstraße, 200  
 per sof. zu vermieten  
 Angebote um 11 Uhr  
 an die Geschäftsstelle  
 des Annoncenbureaus

**Laden**  
 1. Obergeschoss, 1.  
 Geschoss, 2. Obergeschoss  
 geeignet, zur 1. Etage zu  
 vermieten. Hier Geschäft  
 zentral, modern, hell, reichlich  
 unter J. G. 10 an  
 die Geschäftsstelle

**Laden**  
 in Bad Herrenalb  
 für jed. Geschäft geeignet,  
 mit 100 qm, 1000, 2000,  
 3000 zu vermieten.  
 Walter C. Franz,  
 Graben (Hafen), Tel. 48

**Schöne Villa**  
**in Schwetzingen**  
 7 Zimmer, Bad, Hof,  
 Garten, 1000 qm, 2000,  
 3000, 4000, 5000, 6000,  
 7000, 8000, 9000, 10000,  
 11000, 12000, 13000, 14000,  
 15000, 16000, 17000, 18000,  
 19000, 20000, 21000, 22000,  
 23000, 24000, 25000, 26000,  
 27000, 28000, 29000, 30000,  
 31000, 32000, 33000, 34000,  
 35000, 36000, 37000, 38000,  
 39000, 40000, 41000, 42000,  
 43000, 44000, 45000, 46000,  
 47000, 48000, 49000, 50000,  
 51000, 52000, 53000, 54000,  
 55000, 56000, 57000, 58000,  
 59000, 60000, 61000, 62000,  
 63000, 64000, 65000, 66000,  
 67000, 68000, 69000, 70000,  
 71000, 72000, 73000, 74000,  
 75000, 76000, 77000, 78000,  
 79000, 80000, 81000, 82000,  
 83000, 84000, 85000, 86000,  
 87000, 88000, 89000, 90000,  
 91000, 92000, 93000, 94000,  
 95000, 96000, 97000, 98000,  
 99000, 100000

**Neu-Östlich**  
**Villa-Wohnung**  
 10 Zimmer, Bad, Hof,  
 Garten, 1000 qm, 2000,  
 3000, 4000, 5000, 6000,  
 7000, 8000, 9000, 10000,  
 11000, 12000, 13000, 14000,  
 15000, 16000, 17000, 18000,  
 19000, 20000, 21000, 22000,  
 23000, 24000, 25000, 26000,  
 27000, 28000, 29000, 30000,  
 31000, 32000, 33000, 34000,  
 35000, 36000, 37000, 38000,  
 39000, 40000, 41000, 42000,  
 43000, 44000, 45000, 46000,  
 47000, 48000, 49000, 50000,  
 51000, 52000, 53000, 54000,  
 55000, 56000, 57000, 58000,  
 59000, 60000, 61000, 62000,  
 63000, 64000, 65000, 66000,  
 67000, 68000, 69000, 70000,  
 71000, 72000, 73000, 74000,  
 75000, 76000, 77000, 78000,  
 79000, 80000, 81000, 82000,  
 83000, 84000, 85000, 86000,  
 87000, 88000, 89000, 90000,  
 91000, 92000, 93000, 94000,  
 95000, 96000, 97000, 98000,  
 99000, 100000

**In Einfamilienhaus**  
 (Schicht) mit Zentral-  
 heizung, 10 bis 12 Zimmern,  
 1000 bis 1500 qm, 1000,  
 2000, 3000, 4000, 5000,  
 6000, 7000, 8000, 9000,  
 10000, 11000, 12000, 13000,  
 14000, 15000, 16000, 17000,  
 18000, 19000, 20000, 21000,  
 22000, 23000, 24000, 25000,  
 26000, 27000, 28000, 29000,  
 30000, 31000, 32000, 33000,  
 34000, 35000, 36000, 37000,  
 38000, 39000, 40000, 41000,  
 42000, 43000, 44000, 45000,  
 46000, 47000, 48000, 49000,  
 50000, 51000, 52000, 53000,  
 54000, 55000, 56000, 57000,  
 58000, 59000, 60000, 61000,  
 62000, 63000, 64000, 65000,  
 66000, 67000, 68000, 69000,  
 70000, 71000, 72000, 73000,  
 74000, 75000, 76000, 77000,  
 78000, 79000, 80000, 81000,  
 82000, 83000, 84000, 85000,  
 86000, 87000, 88000, 89000,  
 90000, 91000, 92000, 93000,  
 94000, 95000, 96000, 97000,  
 98000, 99000, 100000

**Zu verm. Geschäft.**  
**4 Zimmer-Wohnung**  
 (ca. 100—1200 qm), in  
 sehr guter Lage, 1000,  
 2000, 3000, 4000, 5000,  
 6000, 7000, 8000, 9000,  
 10000, 11000, 12000, 13000,  
 14000, 15000, 16000, 17000,  
 18000, 19000, 20000, 21000,  
 22000, 23000, 24000, 25000,  
 26000, 27000, 28000, 29000,  
 30000, 31000, 32000, 33000,  
 34000, 35000, 36000, 37000,  
 38000, 39000, 40000, 41000,  
 42000, 43000, 44000, 45000,  
 46000, 47000, 48000, 49000,  
 50000, 51000, 52000, 53000,  
 54000, 55000, 56000, 57000,  
 58000, 59000, 60000, 61000,  
 62000, 63000, 64000, 65000,  
 66000, 67000, 68000, 69000,  
 70000, 71000, 72000, 73000,  
 74000, 75000, 76000, 77000,  
 78000, 79000, 80000, 81000,  
 82000, 83000, 84000, 85000,  
 86000, 87000, 88000, 89000,  
 90000, 91000, 92000, 93000,  
 94000, 95000, 96000, 97000,  
 98000, 99000, 100000

**Zwei schöne**  
**4 Zimmerwohnungen**  
 (Schicht) in guter Lage,  
 1000 bis 1500 qm, 1000,  
 2000, 3000, 4000, 5000,  
 6000, 7000, 8000, 9000,  
 10000, 11000, 12000, 13000,  
 14000, 15000, 16000, 17000,  
 18000, 19000, 20000, 21000,  
 22000, 23000, 24000, 25000,  
 26000, 27000, 28000, 29000,  
 30000, 31000, 32000, 33000,  
 34000, 35000, 36000, 37000,  
 38000, 39000, 40000, 41000,  
 42000, 43000, 44000, 45000,  
 46000, 47000, 48000, 49000,  
 50000, 51000, 52000, 53000,  
 54000, 55000, 56000, 57000,  
 58000, 59000, 60000, 61000,  
 62000, 63000, 64000, 65000,  
 66000, 67000, 68000, 69000,  
 70000, 71000, 72000, 73000,  
 74000, 75000, 76000, 77000,  
 78000, 79000, 80000, 81000,  
 82000, 83000, 84000, 85000,  
 86000, 87000, 88000, 89000,  
 90000, 91000, 92000, 93000,  
 94000, 95000, 96000, 97000,  
 98000, 99000, 100000

**WILHELM**  
**Villen-Wohnung**  
 8 Zimmer, Bad, Hof,  
 Garten, 1000 qm, 2000,  
 3000, 4000, 5000, 6000,  
 7000, 8000, 9000, 10000,  
 11000, 12000, 13000, 14000,  
 15000, 16000, 17000, 18000,  
 19000, 20000, 21000, 22000,  
 23000, 24000, 25000, 26000,  
 27000, 28000, 29000, 30000,  
 31000, 32000, 33000, 34000,  
 35000, 36000, 37000, 38000,  
 39000, 40000, 41000, 42000,  
 43000, 44000, 45000, 46000,  
 47000, 48000, 49000, 50000,  
 51000, 52000, 53000, 54000,  
 55000, 56000, 57000, 58000,  
 59000, 60000, 61000, 62000,  
 63000, 64000, 65000, 66000,  
 67000, 68000, 69000, 70000,  
 71000, 72000, 73000, 74000,  
 75000, 76000, 77000, 78000,  
 79000, 80000, 81000, 82000,  
 83000, 84000, 85000, 86000,  
 87000, 88000, 89000, 90000,  
 91000, 92000, 93000, 94000,  
 95000, 96000, 97000, 98000,  
 99000, 100000

**3 Zimmer und Küche**  
 mit elektrischer Heiz-  
 anlage, 1000 bis 1500 qm,  
 1000, 2000, 3000, 4000,  
 5000, 6000, 7000, 8000,  
 9000, 10000, 11000, 12000,  
 13000, 14000, 15000, 16000,  
 17000, 18000, 19000, 20000,  
 21000, 22000, 23000, 24000,  
 25000, 26000, 27000, 28000,  
 29000, 30000, 31000, 32000,  
 33000, 34000, 35000, 36000,  
 37000, 38000, 39000, 40000,  
 41000, 42000, 43000, 44000,  
 45000, 46000, 47000, 48000,  
 49000, 50000, 51000, 52000,  
 53000, 54000, 55000, 56000,  
 57000, 58000, 59000, 60000,  
 61000, 62000, 63000, 64000,  
 65000, 66000, 67000, 68000,  
 69000, 70000, 71000, 72000,  
 73000, 74000, 75000, 76000,  
 77000, 78000, 79000, 80000,  
 81000, 82000, 83000, 84000,  
 85000, 86000, 87000, 88000,  
 89000, 90000, 91000, 92000,  
 93000, 94000, 95000, 96000,  
 97000, 98000, 99000, 100000

**Behagliche Räume**  
**Vorzügliche Küche**

# Dienstag nach Ostern beginnen die grossen **Wafah Stoff-Tage**

eine Veranstaltung, die auch die höchsten Erwartungen übertreffen wird.

<b>Wasch-Kunstseide</b> Große Auswahl in modernen Druckmustern und guten Qualitäten Meter <b>75 Pfg.</b>	<b>Balderwand-Stoffe</b> Indanthrenfarbig schweres Ripsge- webe in aparten pastellfarbig. Streifen. Meter <b>95 Pfg.</b>	<b>Tulle rayé</b> Kunstseide, aparte Streifen für Sport- kleider und die von der Mode bevor- zugte Bluse. Meter <b>1.65</b>	<b>Mako-Popeline</b> ca. 80 cm breit, feine engl. Qualität in allen neuen Farben für Kleider, Blusen und Schlafanzüge. Meter <b>1.75</b>
<b>Kunstseiden</b> <b>Crêpe de Chine</b> ca. 95 cm breit hoch- moderne vielfarbige Muster auf solider Grundfarbe. Meter <b>1.95</b>	<b>Wollmusseline</b> ca. 80 cm breit, herr- liche neue Muster in modernem Tweed- geschmack. Meter <b>2.75</b>	<b>Besondere Leistung</b> <b>5000 m Nonan</b> ca. 85 cm breit, beste Qualität licht- und waschechte Färbung in ca. 40 Farben. Mtr. <b>4.90</b>	<b>Welt unter Preis!</b> <b>Wollgeorgette</b> <b>Mouline</b> mit unbedeutenden Fehlern in schwarz, marine, nachtblau, weinrot, neger, Meter ca. 80 cm breit ca. 100 cm breit <b>3.90 5.90</b>

Große Ausstellung in 6 Schaufenstern!

Geben Sie uns Ihre **Pelze** zur Aufbewahrung

# Flirschland

MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

**Stadion Mannheim**  
**Internationale Oster-Fußballwettspiele**  
 Ostermontag, 20. April 1930, nachmittags 4 Uhr  
**S. V. Waldhof — Wycombe Wanderers**  
 Ostermontag, 21. April 1930, nachmittags 3 Uhr  
**Stadtmannschaft d. Bezirksliga/Manheim-Ludwigshaf. — Sportovní-Club Kladno**

**Messplatz 6**  
 Korbmöbel • Kinderwagen • Klubsessel  
 Chaiselongue • Herb- u. Härtenwaren aller Art  
 Korb- und Stuhl-Reparaturen gut und billig  
**A. Hilgert**

**Fröhliche Ostern**  
 mit den guten & authentischen Weinen der **Spanische Bodega „Valencia“**, R 3, 1  
 Inhaber: Francisco Vallés  
 Das Haus der Auswahl u. Qualitäten. Über 40 verschiedene Sorten offen u. in Flaschen  
**Zwei Schlager:**  
 Asti di Canelli naturale in Sekelflaschen ..... 3.-  
 Deutsche Schaumweine aus echt Französischen Champagner-Weinen Marke Standard Trocken E. Gaultier & Fils, Epenny-Kell. a. St. 6.-  
 Nur R 3, 1 — Telefon 27292

**Wo speise ich an den Festtagen?**  
**Rennwiesen - Restaurant**  
 Ausgewählte Festmenüs reichhalt. Abendkarte zuivilen Preisen. An beiden Tagen Konzert der Kapelle Seeger.  
 Tel. 45400 Seb. Morschheuser

**Kennen Sie „KaffeeReisser“**  
 Geöffnet bis zur Pöllzeit  
 Das gute behagliche Familienkaffee bietet Ihnen in eigener Konditorei hergestellte Torten u. vorzügliches Gebäck bei mäßigen Preisen.  
 Bestellungen werden bei billigster Berechnung prompt ausgeführt.  
**Kaffee-Konditorei, F. Reisser**  
 Tel. 25075 Qu. 2, 12

**Nach Nord-Amerika mit der Holland-Amerika Linie**  
 Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam. Sündliche Überfahrt, große Sicherheit, vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung. Auch die Kabinen 3. Klasse sind durchs europäisch eingerichtet. Kostenlose Beratung in allen Reise- und Visum-Angelegenheiten durch:  
**Dr. Carl W. Martin, Mannheim**  
 C 1, 4 (Breitstraße) V 208

**Alte Pfalz**  
 Vornspr. 33846 P 2, 6  
 Der Mittag- und Abendlich  
 ab M. 0.00 u. 1.20 im Abonnement  
 an die Gönner und Auswahl vorzuehrt.  
 Ab heute wieder das beliebte Naturwein-Edel-Biere **Künstlerkonzert** Ausschank!

**„Stiftsmühle“**  
 der beliebte Ausflugsort im Neckartal  
 Zufahrt wieder frei! 4578

Behagliche Räume Vorzügliche Küche **Restaurant Pschorr-Bräu Mannheim 0 6, 9** Feinste Münchener Pschorrbräu-Biere